

Nantesbuch



Entwürfe für einen Campus
Kunst und Natur – Gut Nantesbuch

aac Workshop, Nantesbüch and
Hamburg, Germany
09.09. – 02.10.2020

Dokumentation
Documentation

Nantesbuch

Designs for a "Campus Kunst und Natur – Gut Nantesbuch"

aac Workshop
Nantesbuch and Hamburg, Germany
09.09.–02.10.2020

Inhalt
Contents

02 Mitwirkende / Teilnehmer
Contributors / participants

03 Vorwort
Preface

06 Grußwort
Message

08 Die Aufgabe
The assignment

16 Ergebnisse der Gruppe 1
Results of group 1

26 Ergebnisse der Gruppe 2
Results of group 2

36 Ergebnisse der Gruppe 3
Results of group 3

46 Ergebnisse der Gruppe 4
Results of group 4

56 Modelle
Models

58 aac - Impressionen
aac Life

66 Aquarelle und Stegreifentwürfe
Watercolors and charrette

68 Auswahl Aquarelle und Skizzen
Selection Watercolours and sketches

70 Stegreifentwürfe
Charrette

74 Die Akademie
Academy for Architectural Culture

76 Anhang
Appendix



Nantesbuch

Designs for a "Campus Kunst und Natur – Gut Nantesbuch"

Mitwirkende/ Teilnehmer Contributors/ participants

Workshopleitung

Workshop Board
Prof. Dr.-Ing. h.c. Volkwin Marg,
gmp Founding Partner
Nikolaus Goetze, gmp Partner

Geschäftsführung

Managing Director
Enno N. Maass

Fakultät & Projektleitung

Faculty + Project Management
Annika Göttle
Sona Kazemi
Anja Meding

Gastprofessoren & Vortragende

Visiting Professors & Lecturers
Florian Nagler, Nagler Architekten, München
Markus Innauer, Architekten Innauer Matt, Beza
Prof. Felix Waechter, Waechter + Waechter
Architekten, Darmstadt

Gastkritiker & Experten

Guest Critics
Prof. Felix Waechter, Waechter + Waechter
Markus Innauer, Architekten Innauer Matt
Michael Kaschke, WES Landschaftsarchitektur

Dozenten

Tutors
Fabian Faerber, Walter Gebhardt, Prof. Philipp Kamps,
Sona Kazemi, Anja Meding

Teilnehmer

Participants
Michael Arzberger, Anneleen Jasmine Boersma,
Emil Brechenmacher, Joanna Cieslikowska,
Michel Grändorf, Felix Kleinschmidt, Paulina Knodel,
Jonathan Kreuter, Hannah Kruse, Leon Lensing,
Alina Meyer, Federico Minelli, Ngyuyen Lam My Linh,
Tina Pal, Tanja Stapelbroek, Zuzanna Wysoczynska

aac-Team

aac Team
Viktor Bilous, Modellbau Model-making
Gabriela Hopf, Assistentin Administration
Assistant Administration
Tim Garbers, Studentische Mitarbeit
Architectural Assistant
Rüdiger Picht, EDV-Help-Desk IT help desk
Jochen Stüber, Fotografie Photography

Vorwort

Preface

Die „Academy for Architectural Culture“ der gmp Stiftung widmet sich nicht nur der Förderung enthusiastischer junger Architekten, sondern will auch mit Entwurfsalternativen einen Beitrag zur Meinungsbildung für die Vorbereitung zukünftiger Bauaufgaben leisten.

Es ist immer wieder begeisternd, in welcher kurzen Zeit eines nur 3-wöchigen Planungsdialoges von parallel entwerfenden Quartetten für das gleiche vorgegebene Thema sehr unterschiedliche Charaktervariationen von Studenten im gemeinsamen Workshop komponiert und präsentiert werden.

Um deutlich formulierte Entwurfs- und Inszenierungskonzepte und anschauliche architektonische Visionen für den Campus der Stiftung Nantesbuch Kunst und Natur zu ermöglichen, war ein präzises inhaltliches und räumliches Programm auf dem exponierten Hügel des Gutes Nantesbuch für den Campus formuliert worden.

Die gemeinsame 2-tägige Exkursion vermittelte allen Teilnehmern den besonderen „genius loci“ aus der Synthese von natürlicher Voralpenlandschaft, kultivierter Landwirtschaft und regionaler Bautradition. Das Einführungsseminar im neuen „Langen Haus“ von Gut Karpfsee vermittelte praktisch etwas von der Arbeitsatmosphäre bei zukünftigen Aktivitäten in Nantesbuch.

Für die Tutoren und Studenten war diese erste Erfahrung vor Ort eine Stimulanz für das Entwerfen im Dialog untereinander und mit den Gastreferenten und Kritikern.

Eine besondere Qualität hatte die Wahrnehmung der voralpenländischen Bautradition in unserer verwirrenden Zeit ubiquitärer globaler Beliebtheit bei der Gestaltung von Architektur. Sie stand mit ihrer selbstverständlichen Ästhetik Pate bei allen entwerflichen Variationen zum Thema Kultur und Baukultur.

The "Academy for Architectural Culture" of the gmp foundation is not only dedicated to the promotion of enthusiastic young architects, but also wants to contribute to the forming of opinion with design alternatives for the preparation of future building tasks.

It is always inspiring to see in what short time of only a 3-week planning dialogue of parallel designing quartets for the same given theme very different character variations are composed and presented by students for the same given theme in the joint workshop.

In order to enable clearly formulated design and staging concepts and vivid architectural visions for the campus of the Nantesbuch Art and Culture Foundation, a precise programme in terms of content and space had been formulated for the campus on the exposed hill of the Nantesbuch estate.

The joint 2-day excursion conveyed to all participants the special "genius loci" from the synthesis of natural pre-alpine landscape, cultivated agriculture and regional building tradition. The introductory seminar in the new "Long House" of Gut Karpfsee practically conveyed something of the working atmosphere for future activities in Nantesbuch.

For the tutors and students, this first on-site experience was a stimulus for design in dialogue with each other and with guest speakers and critics.

The perception of the pre-alpine building tradition had a special quality in our confusing time of ubiquitous global arbitrariness in the design of architecture. With its self-evident aesthetics, it was the inspiration for all design variations on the theme of culture and building culture.

Prof. Dr.-Ing. h.c. Volkwin Marg
Gründungspartner gmp
gmp Founding Partner





Nantesbuch Designs for a "Campus Kunst und Natur – Gut Nantesbuch"

Grußwort Message

Die Stiftung Nantesbuch Kunst und Natur ist eine junge Kulturinstitution, gleichwohl sind die Ziele groß: Wir möchten Menschen sinnliche Zugänge zu Kunst und Natur eröffnen, die nicht den üblichen konsumistischen Gesetzmäßigkeiten folgen. Wir sind der Überzeugung, dass es für eine gute Gesellschaft notwendig ist, dass die Menschen, die in dieser Gesellschaft leben, sich ihrer kulturellen und natürlichen Wurzeln bewusst sind. Dieses Bewusstsein ist eine wichtige Voraussetzung, um kluge Entscheidungen für unsere Zukunft treffen zu können. Von dieser Haltung getragen plant die Stiftung Nantesbuch, auf einem Hügel inmitten des stiftungseigenen Geländes im bayerischen Voralpenland den Campus Kunst und Natur – Gut Nantesbuch. Unsere Vision ist ein Ort, an dem ästhetisch wirksam unsere Ziele zum Tragen kommen: non-konsumistische und sinnliche Zugänge zu Kunst und Natur.

The Nantesbuch Art and Nature Foundation is a young cultural institution, but its goals are ambitious: we want to open up sensory access to art and nature not following the usual consumerist rules. We are convinced that for a good society it is necessary that the people who live in this society are aware of their cultural and natural roots. This awareness is an important prerequisite for making wise decisions for our future.

It is with this attitude in mind that the Nantesbuch Foundation is planning the Art and Nature –Campus Gut Nantesbuch on a hill in the middle of the Foundation's own grounds in the Bavarian foothills of the Alps. Our vision is a place where our goals can be realised in an aesthetically effective way: non-consumerist and sensory access to art and nature. The unwieldy sociological term "non-consumptionism" means for us that we do not submit to the logics of



↑ Kunst und Natur
Art and Nature

Der sperrige soziologische Begriff des „Non-Konsumismus“ meint für uns, dass wir uns nicht den Logiken von Konsumhaltungen und -erwartungen unterwerfen. Ein Beispiel: Bei der Konzeption von Museen werden in die zentralen Besucherbereiche immer Verkaufsflächen und Gastronomieeinrichtungen eingeplant. Damit will man den Besuchern letztlich die Aufenthaltsqualität eines Shoppingcenters zur Verfügung stellen, damit sie die kulturellen Inhalte möglichst „ohne Schluckbeschwerden“ konsumieren. Vieles davon ist schön und auch gelungen und, zugegebenermaßen, muss es auch so sein, damit der neu geschaffene museale Ort in den urbanen Kontexten funktioniert. Aber häufig verstellt dieses Zusatzangebot auch den Blick auf das, worum es hier eigentlich geht.

Auch der Ausflug „in die Natur“ folgt häufig diesen urbanen Logiken: Auf der Suche nach dem Ursprünglichen flieht man aus der Alltagsumgebung, ohne jedoch die gewohnte Lebenswelt wirklich zu verlassen. Nahrung, Wärme und Komfort sollen auch am Ausflugsziel verfügbar sein. Auch das hat seine Berechtigung und geht häufig nicht anders. Dieses Festhalten an Gewohntem beschränkt uns aber in der sinnlichen Wahrnehmung. Wir suchen nach Bekanntem, nach dem, was die eingeübten Bedürfnisse befriedigt. Uns geht es bei Natur nicht nur darum, das Schöne oder Bedrohte zu erfassen, sondern sie in viel mehr Ebenen zu erfahren und für uns zu erschließen. Wie die Natur gibt auch Kunst Impulse, Neues zu entdecken und ästhetische Erfahrungen zu machen, die man noch nicht kennt.

Wir brauchen also einen Ort, der den Besucher für neue, mitunter ungewohnte Erfahrungen öffnet, den Diskurs über Gesehenes und Erlebtes fördert und alle Sinne anspricht. Dazu gehört aber auch, dass der Ort nicht wie vom Himmel gefallen wirkt, sondern mit seiner Umgebung korrespondiert, harmonisiert und in diese zurück wirkt.

consumer attitudes and expectations. An example: In the conception of museums, sales areas and catering facilities are always included in the central visitor areas. The ultimate aim is to provide visitors with the quality of a shopping centre so that they can consume the cultural content "without swallowing ache". Much of this is beautiful and also successful and, admittedly, it must be so in order for the newly created museum location to function in the urban context. But often this additional offer also obscures the view of what it is all about.

Even the excursion "into nature" often follows these urban logics: In the search for the original, one flees from the everyday environment, but without really leaving one's familiar living environment. Food, warmth and comfort should also be available at the excursion destination. This too has its justification and is often the only way. However, this clinging to the familiar limits the sensory perception. We are looking for the familiar, for that which satisfies the practiced needs. For us, nature is not just about grasping what is beautiful or threatened, but to experience it on many more levels and to open it up for us. Like nature, art also gives impulses to discover new things and to make aesthetic experiences that are not yet known.

We therefore need a place that opens the visitor to new, sometimes unfamiliar experiences, promotes discourse about what is seen and experienced and appeals to all the senses.

But this also means that the place does not appear to have fallen from the sky, but corresponds with its surroundings, harmonises with them and has an effect on them.

Börries von Notz

Geschäftsführer Stiftung Nantesbuch
Managing Director Nantesbuch Foundation



Die Aufgabe The assignment

Einführung und Aufgabe Introduction and assignment

Der Herbstworkshop der aac beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem Thema Kunst und Natur:
In Nantesbuch, gelegen inmitten des oberbayerischen Alpenvorlandes, soll neben der Erweiterung der bisherigen landwirtschaftlichen Nutzung eine neue Wirkungsstätte für Künstler und Kunstinteressierte geschaffen werden. Es entsteht hier ein Campus, der die besondere Beziehung von Kunst und Natur begreif- und erlebbar werden lässt.

Die Stiftung Kunst und Natur wurde 2012 von der Unternehmerin Susanne Klatten gegründet und ist eine gemeinnützige Kultureinrichtung, welche Räume und interdisziplinäre Programme für die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sowie Natur und Landschaft anbietet.

Die Stiftung betreibt in der Region in großen Teilen ökologische Landschaftspflege und schuf mit dem Baudes „Langen Hauses“ auf Gut Karpfsee bereits einen Veranstaltungsort für ein vielfältiges Kultur- und Vermittlungsprogramm.

Der Herbstworkshop der aac hatte sich mit der weiteren Entwicklung des Gebietes befasst, zukünftig soll hier ein neuer Campus für die vertiefte Begegnung mit Kunst, Natur und Landschaft entstehen.
In diesem Sinne galt es, in direkter Nachbarschaft zu landwirtschaftlich genutzten Lagerhallen und Ställen geeignete Werk- und Wirkungsstätten sowie Ausstellungsräume für Künstler zu platzieren. Zusätzlich wurden Räume für Symposien, Seminare und Veranstaltungen benötigt.

Die besondere Herausforderung bei dem Workshop lag sowohl in der Auseinandersetzung der Architektur mit den landschaftlichen Gegebenheiten als auch in der unmittelbaren Nachbarschaft und Überlagerung der unterschiedlichen Anforderungen von besucherorientierten Einrichtungen und landwirtschaftlichen Gebäuden.

Als Auftakt des Workshops fand eine mehrtägige Exkursion in die Region mit ihrer beeindruckenden Landschaft statt. Vor Ort wurden erste Eindrücke generiert und in einem Stegreifentwurf skizzenhafte Konzepte präsentiert.

Der dreieinhalbwöchige Kurs wurde in den Workshopräumen der aac, in der ehemaligen Seefahrtsschule in der Rainvilleterrasse in Hamburg fortgesetzt.

Neben der öffentlichen Ausstellung in den aac - Räumen wird es eine weitere Ausstellung in den Räumen der Stiftung in Nantesbuch geben.

This year the aac's autumn workshop focused on art and nature:

In Nantesbuch, situated in the middle of the Upper Bavarian foothills of the Alps, a new place of activity for artists and art lovers is to be developed in addition to the expansion of the existing agricultural use. A campus is being created here that allows the special relationship between art and nature to be grasped and experienced.

The Art and Nature Foundation was founded in 2012 by the entrepreneur Susanne Klatten and is a non-profit cultural institution that offers spaces and interdisciplinary programmes for engaging with art and culture as well as nature and landscape.

The foundation is engaged in ecological landscape conservation in the region to a large extent and has already created a venue for a diverse cultural and educational programme with the construction of the "Long House" on Gut Karpfsee.

The aac's autumn workshop focused on the further development of the area. In the future, a new campus for in-depth encounters with art, nature and landscape will come into being.

In this sense, it was important to place suitable work and activity places for artists as well as exhibition rooms in the direct vicinity of agriculturally used warehouses and stables. Additionally, rooms for symposia, seminars and events were needed.

The special challenge of the workshop was the interaction of the architecture with the landscape conditions as well as the direct neighbourhood and overlapping of the different requirements of visitor-oriented facilities and agricultural buildings.

The workshop started with an excursion to the region with its impressive landscape. First impressions were generated on site and sketchy concepts presented in a charrette.

The three-and-a-half-week course was continued in the workshop rooms of the aac, in the former nautical college on Rainvilleterrasse in Hamburg.

In addition to the public exhibition in the premises of the aac, there will be another exhibition in the facilities of the foundation in Nantesbuch.

→ Erhaltenswürdige Kapelle
in Nantesbuch
Chapel worth preserving
in Nantesbuch



→ Blick vom Grundstück
in die Landschaft
View from the site to
the landscape





Entwicklung Gut Nantesbuch Development Gut Nantesbuch

Anforderungen der Stiftung Nantesbuch Requirements of the Nantesbuch foundation

„Campus Kunst und Natur – Gut Nantesbuch“:
der an die Öffentlichkeit gewandte Ort der
Stiftung Nantesbuch.

Der Campus von Gut Nantesbuch soll als Ensemble wirken. Die Bereiche Natur & Landwirtschaft und Kunst & Kultur müssen allerdings voneinander getrennt sein, um keine Konflikte zwischen Besucherverkehr und dem landwirtschaftlichen Betrieb zu erzeugen. Das Gelände ist öffentlich und frei zugänglich. Auch der Campus soll ohne Kontrolle zugänglich sein. Der Parkplatz ist aber nur mit Anmeldung zu nutzen. Da PKW ohne Anmeldung weder auf dem Parkplatz noch im Umfeld geparkt werden können, ist der Ort für zufällige Ausflügler nicht attraktiv.

Baukörper dürfen max. 3-geschossig sein. Die durch den Campus führende öffentliche Straße kann verlegt werden. Die Bebauung muss innerhalb der Zone 1 des Flächennutzungsplans erfolgen und soll sich auf die Hügelkuppe konzentrieren. Im Bereich des heutigen Gebäudes N1 steht eine geeignete Fläche unterhalb der Kuppe zur Verfügung, die mit einbezogen werden kann.

Alle Gebäude bis auf die Kapelle sind abkömmlich. Die Kapelle steht unter Denkmalschutz und muss erhalten bleiben. Alle Nutzungsbausteine müssen untergebracht werden. Das Raumprogramm ist verbindlich. Der Parkplatz ist an der vorgegebenen Stelle verbindlich. Die Besucher müssen zu Fuß von dort zum Campus geführt werden. Der erhaltenswerte Baumbestand ist zu berücksichtigen.

Baukörper dürfen max. 3-geschossig sein, und es muss mit einheimischen Materialien gearbeitet werden. Die örtlichen Bauvorschriften sind zu berücksichtigen, Abweichungen müssen begründet werden. Es soll ein eindeutiger Ankunftsort ausgebildet werden, und Blicke ins Gelände sollen freigehalten werden. Die vorgegebenen Raumgrößen sind verbindlich. Es muss berücksichtigt werden, dass große Fahrzeuge ausreichend Rangiermöglichkeiten benötigen.

Außerdem müssen die Bergehalle und die Maschinenhallen von beiden Seiten befahrbar sein. Der Stall muss an der im Westen liegenden Weide liegen, und die Permakultur muss erhalten bleiben. Die vorliegenden planerischen Grundlagen sind zu beachten.

„Campus Art and Nature – Gut Nantesbuch“:
the place of the Nantesbuch Foundation addressed to
the public.

The campus of Gut Nantesbuch is to function as an ensemble. However, the areas of nature & agriculture and art & culture must be separated from each other so as not to create conflicts between visitor traffic and the agricultural business. The site is public and freely accessible. The campus should also be accessible without any controls. The parking lot can only be used with registration. Since cars cannot be parked on the parking lot or in the surrounding area without registration, the site is not attractive to random excursionists.

Buildings may have a maximum of 3 storeys. The public road leading through the campus may be relocated. The development must take place within zone 1 of the land use plan and should be concentrated on the hilltop. In the area of the current building N1, a suitable area below the hilltop is available for disposal, which can be included. The existing building is not worth retaining.

All buildings except the chapel are available. The chapel is a listed building and must be preserved. All usage modules must be accommodated. The room programme is binding. The parking lot is binding at the given location. Visitors must be guided on foot from there to the campus. The tree population worth preserving is to be taken into account.

Buildings may have a maximum of 3 storeys, and local materials must be used. The local building regulations must be taken into account, deviations must be justified. A clear place of arrival is to be developed, and views into the area are to be kept free. The given room sizes are binding. It must be taken into account that large vehicles need sufficient manoeuvring space.

In addition, the storage hall and the machine halls must be accessible from both sides. The stable must be located at the pasture in the west and the permaculture must be preserved. The existing planning principles must be observed.

Optimale Bedingungen für die Umsetzung der Stif-
tungsziele:

- Sinnliche Auseinandersetzung mit Kunst und Natur ermöglichen
- Bewusstsein für natürliche und vielfältige kulturelle Grundlagen schaffen
- Diskurs gesellschaftlicher Themen führen
- Besuch gebunden an die Teilnahme an den Programmen und Angeboten
- Gelände mit Rundgang und Installationen (Kunst und Natur) frei zugänglich
- 30.000 Besucher p. a.

Die Stiftung Nantesbuch betreibt auf ihrem Gelände überwiegend Landschaftspflege durch ganzjährige Beweidung mit Rindern, Pferden und Schafen. Die weitere extensive Nutzung des Grünlands dient der Erzeugung von Heu für die Wintermonate. Außerdem führt die Stiftung Nantesbuch Renaturierungsmaßnahmen bei Mooren, Feuchtstandorten, Bachläufen und Wiesen durch und betreibt Gartenbau in Form einer Permakulturdemonstrationsanlage für den Eigenbedarf. Die durch den Campus führende öffentliche Straße kann verlegt werden.

Gut Nantesbuch soll optimale Bedingungen bieten für Einblicke und Impulse für Gäste bei:

- Landschaftspflege mit Halbwildtier-Haltung
- Handhabung und Pflege von halbwild gehaltenen Tieren
- Renaturierungsmaßnahmen
- Vollwertige Ernährung durch Gartenbau (Permakultur)

Der Campus Kunst und Natur – Gut Nantesbuch soll ein Ort werden, der zur Reflexion und zum intensiven Austausch einlädt. Er soll kein Ausflugsziel für Touristen werden, sondern Menschen einladen, sich auf Kunst und Natur einzulassen und sich auf vielfältige Weise mit Kunst und Natur auseinanderzusetzen.

Drei inhaltliche Säulen:

- Kunst und Kultur
- Diskurs und Gesellschaft
- Natur

Optimal conditions for the implementation
of the foundation's goals:

- Enabling sensuous engagement with art and nature
- Creating awareness of natural and diverse cultural foundations
- Leading discourse on social topics
- Visits linked to the participation in programmes and offers
- Area with tour and installations (art and nature) are freely accessible
- 30,000 visitors p. a.

The Nantesbuch Foundation operates on its premises mainly landscape conservation through year-round grazing with cattle, horses and sheep. The further extensive use of the grassland serves to produce hay for the winter months. In addition, the Nantesbuch foundation carries out renaturation measures on moors, wetlands, streams and meadows and runs horticulture in the form of a permaculture demonstration plant for its own use. The public road leading through the campus can be relocated.

Gut Nantesbuch should offer optimal conditions for insights and impulses for guests at:

- Landscape conservation with semi-wild animal husbandry
- Handling and care of semi-wild kept animals
- Renaturation measures
- Wholefood nutrition through horticulture (permaculture)

The Campus Kunst und Natur – Gut Nantesbuch is to become a place that invites reflection and intensive exchange. It is not intended to become an excursion destination for tourists, but to invite people to engage with art and nature and to deal with art and nature in a variety of ways.

Three pillars of content:

- Art and Culture
- Discourse and Society
- Nature

Gut Nantesbuch soll optimale Bedingungen bieten für:

Intensiven Austausch zwischen Mitarbeiter*innen,- Künstler*innen bzw. Referent*innen und Gästen

Verschiedene Formate:

- Aufführungen
- Vortrag
- Seminar
- Atelierarbeit
- Diskurs
- Führungen
- Naturerfahrungen
- Kunstausstellung

Gut Nantesbuch should offer optimal conditions for:

Intensive exchange between programme staff, artists or speakers and guests

Various formats:

- Performances
- Lecture
- Seminar
- Studio work
- Discourse
- Guided tours
- Experience of nature
- Art exhibition.

Auch ein großräumiges Ausstellungsgebäude, welches die Präsentation sehr raumgreifender Kunstwerke oder Installationen ermöglicht, sollte hier geplant werden.

Im Kreativhaus wurden Ateliers und Studios untergebracht, ebenso Seminarräume und eine Bibliothek. Unterteilt in mindestens zwei Einheiten sollten auf dem Gelände die Büroräume für zweimal 24 Mitarbeiter geplant werden, mit zugeordneten Besprechungsräumen und offenen Dialogflächen.

Als weitere Bausteine sollten 3 Gewächshäuser geplant werden, inklusive Nebenräumen und einem dem Publikum zugänglichen Shop.

A spacious exhibition building, which allows the presentation of very extensive works of art or installations, was also to be planned here.

The creative house should contain studios and ateliers as well as seminar rooms and a library. Divided into at least two units, office space for two times 24 employees was to be planned on the site, with assigned meeting rooms and open dialogue areas.

As further building blocks, 3 greenhouses were to be planned, including ancillary rooms and a shop open to the public.

Funktionen Use distribution

Auf dem Grundstück in Nantesbuch wurde ein neuer Campus für Kunst und Natur geplant, welches sich als Gebäudeensemble aus vielfältigen Funktionen und Nutzungen generieren sollte.

Die besondere Herausforderung bestand hier in dem kontextuellen Gegensatz der architektonischen Bausteine.

Zum einen stellte die Beschäftigung mit dem Bauen im ländlichen Kontext, der sensible Umgang mit dem Natur- und Landschaftsraum dieses Landstrichs einen wesentlichen Parameter der Bauaufgabe dar. Darüber hinaus wurde angestrebt, nicht ausschließlich in typologisch bekannten Bautypologien verhaftet zu bleiben, sondern einen zeitgemäßen Ausdruck für diese neuartige Nutzungskombination aus der in dieser Form noch nicht dagewesenen Verbindung von landwirtschaftlichen Zweckbauten und den ausschließlich der Kunst gewidmeten Ausstellungsräumen zu finden.

Durch das Programm vorgegeben waren großformatige Hallenbauten zu entwickeln, welche als Garagen und Werkstätten für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge funktionieren müssen. Daneben war eine weitere großräumige Scheune anzuordnen, welche der Heuaufbereitung und Aufbewahrung dienen soll. Auch Stallungen für verschiedene Nutztiere waren zu planen.

Zur Orientierung und Information soll in unmittelbarer Nachbarschaft das neue Besucher- und Informationszentrum dienen, dort angeschlossen oder unabhängig davon waren auch ein Vortragssaal, eine Performancefläche mit Bühne sowie ein Diskursraum zu planen.

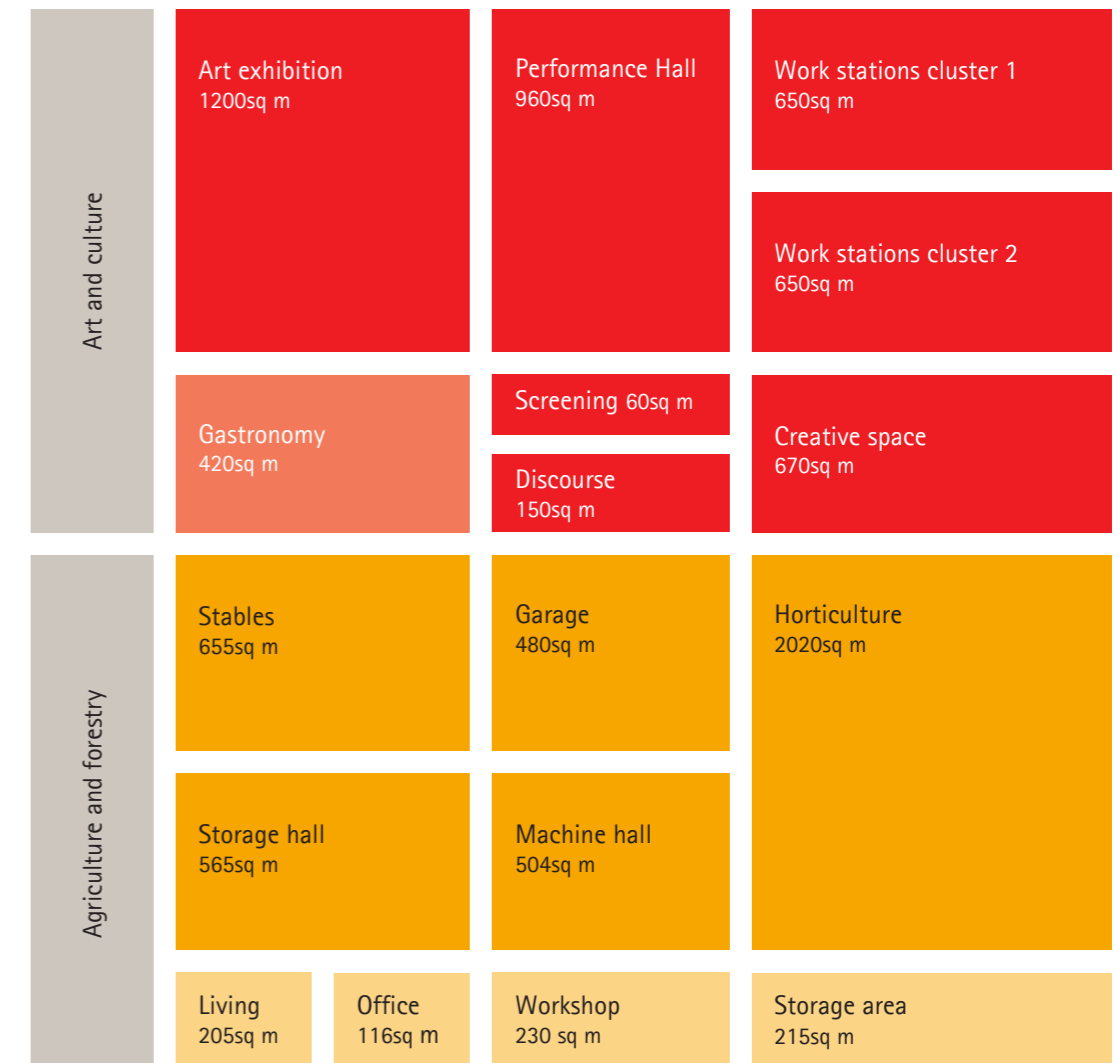
A new campus for art and nature was planned on the Nantesbuch site, which was to be generated as a building ensemble of diverse functions and uses.

The particular challenge here was the contextual contrast of the architectural building blocks. On the one hand, the preoccupation with building in a rural context, the sensitive handling of the natural and landscape space of this stretch of land represented an essential parameter of the construction task. In addition, the aim was not to remain exclusively stuck in typologically known building typologies, but to find a contemporary expression for this new combination of uses from the unprecedented combination of functional agricultural buildings and the exhibition spaces dedicated exclusively to art.

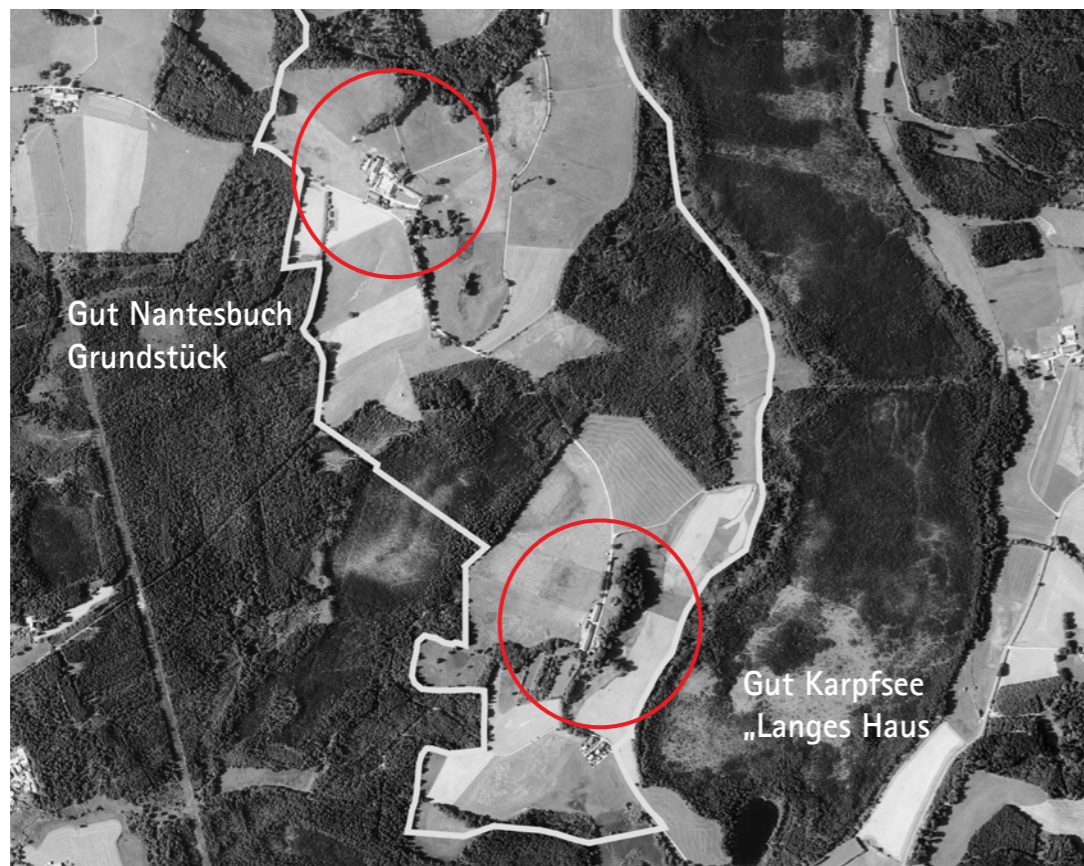
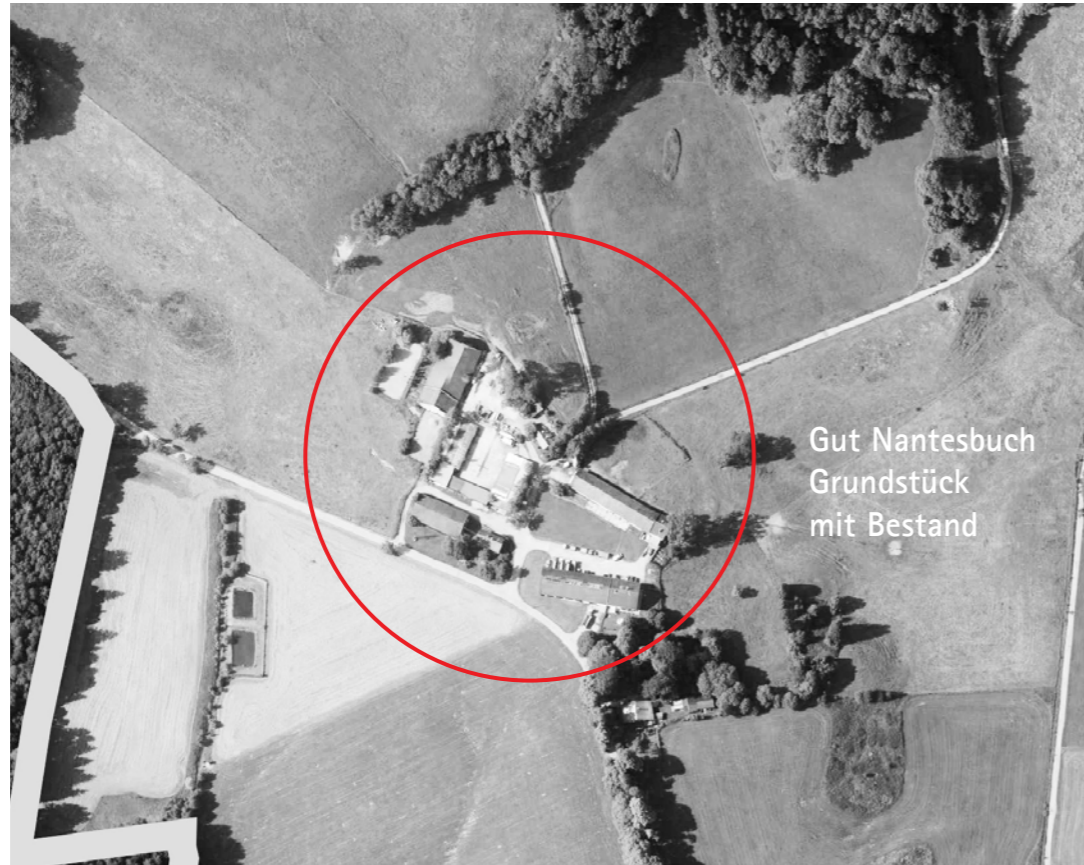
The programme called for the development of large-format hall buildings that must function as garages and workshops for the agricultural vehicles. In addition, a further spacious barn was to be arranged, which shall be used for hay preparation and storage. Stables for various farm animals were also to be planned.

The new visitor and information centre in the immediate vicinity will provide orientation and information. Adjacent or independent to it a lecture hall, a performance area with stage as well as a discourse room were to be planned.

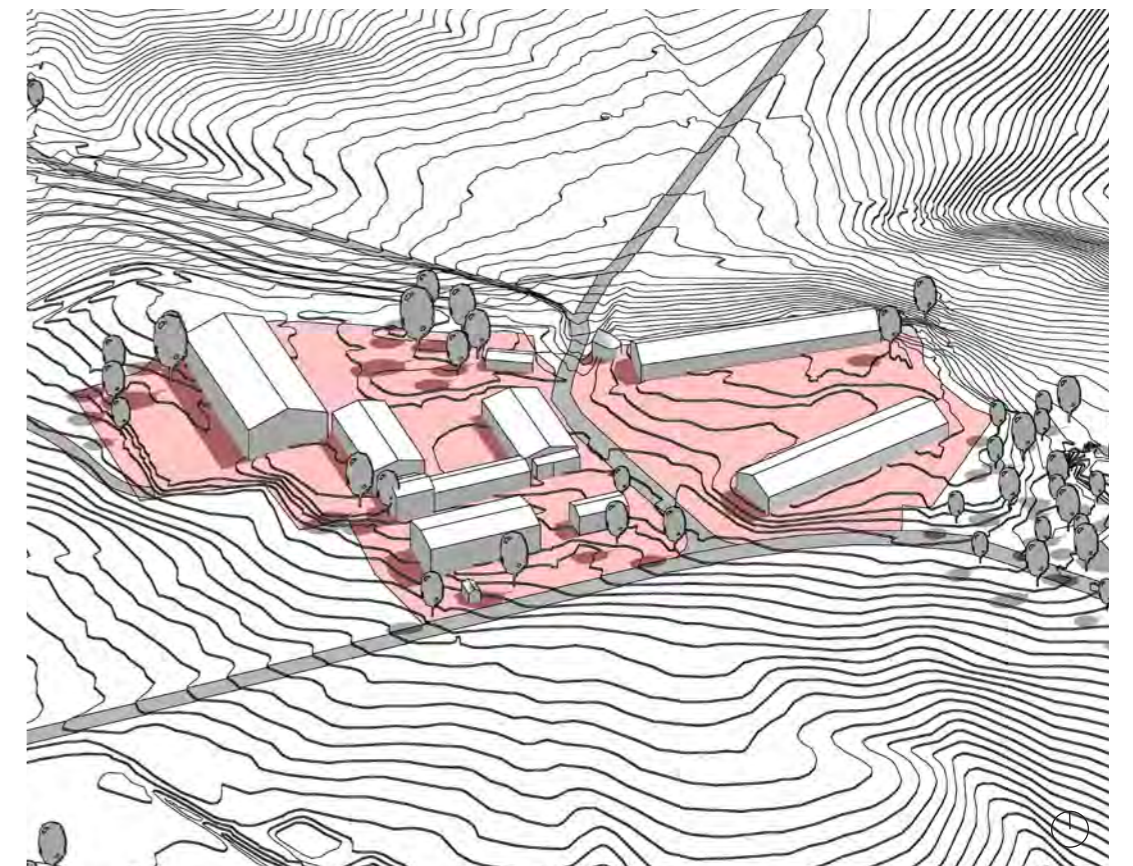
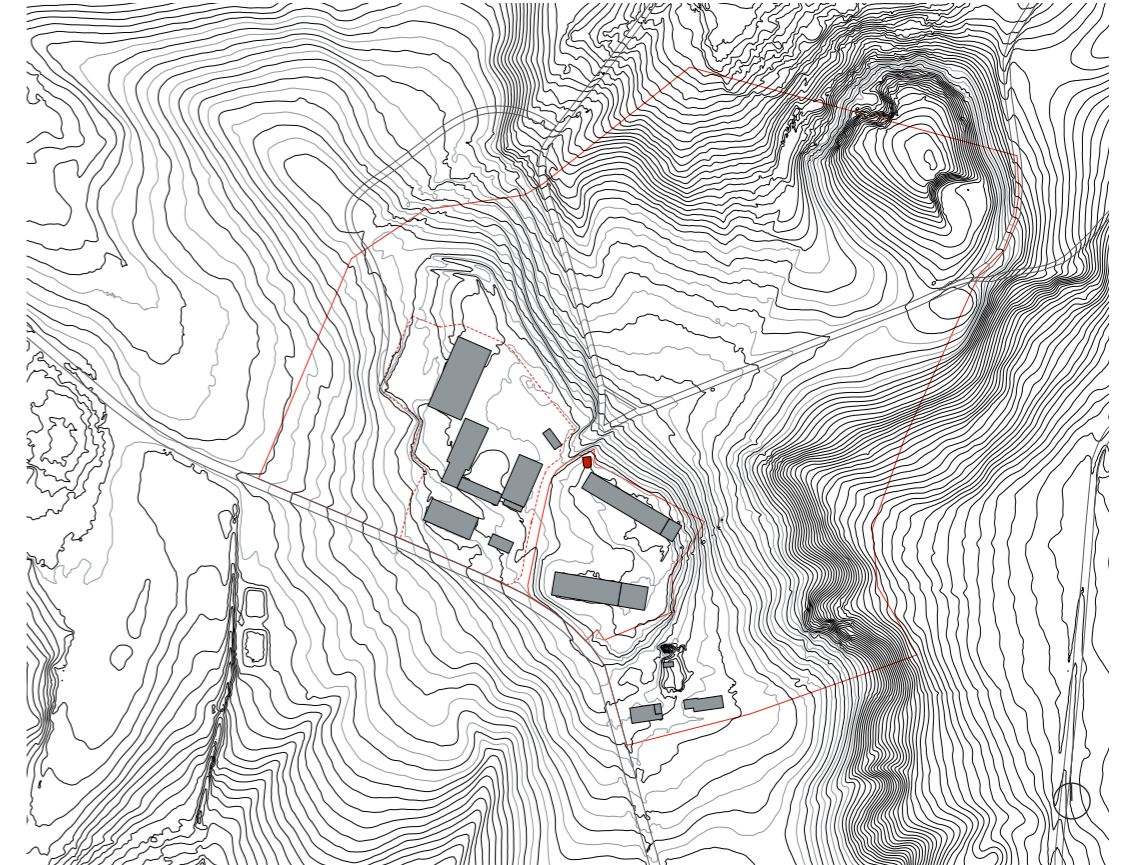
Funktionsschema Use distribution chart



Luftbild vom Grundstück
und der umgebenden
Landschaft
Aerial of the site and the
surrounding landscape



Lageplan und SkechUp -
Modell Grundstück
Site plan and SketchUp
model of the plot





Dokumentation der Ergebnisse Documentation of the results

Gruppe 1 Group 1

Verfasser Authors

Michel Grändorf,
Nguyen Lam My Linh,
Anneleen Jasmine
Boersma,
Leon Lensing

Dozent Tutor

Prof. Philipp Kamps



Inmitten des bayerischen Voralpenlandes entsteht in neuer Campus für die Stiftung Nantesbuch Kunst und Natur, der die besondere Beziehung von Kunst und Natur erfahrbar macht. Dieser Entwurf integriert deshalb das Gebäude in die Landschaft und schafft gleichzeitig komfortable, logische und intime Räume, die den vielfältigen Aktivitäten der Stiftung Nantesbuch angemessen sind.

Das erforderliche Programm ist unter einem Dach vereint und in drei miteinander verbundene Höfe aufgeteilt, die der Landwirtschaft, der Kunst und Kultur und dem Diskurs gewidmet sind.

So ist das Programm logisch organisiert, ermöglicht aber gleichzeitig einen zeitgemäßen Ausdruck für diese neue Kombination von landwirtschaftlichen Funktionsgebäuden sowie Räumen, die der Kunst gewidmet sind. In ähnlicher Weise wird das Gebäude durch die Verbindung traditioneller lokaler Techniken und zeitgenössischer Architektur errichtet. Vertraute Elemente wie Holzkonstruktionen, ein Schindeldach und große Vordächer erhalten einen neuen architektonischen Ausdruck und formen somit ein Gebäude, das sowohl einzigartig als auch mit seiner Umgebung verbunden ist. Das Gebäude wird von außen betrachtet zu einer markanten Figur in der Landschaft. Sein ausdrucksstarkes Dach betont die landschaftliche Topografie und schafft ein einladendes Entree. Im Inneren entstehen Räume, die zum Nachdenken und sinnlichen Erleben einladen, aber auch Lebendigkeit, Diskurs und neue Impulse fördern. Bei der gesamten Gestaltung wird der Beziehung zwischen Landschaft und Gebäude, Natur und menschlichem Handeln besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Mal wird die Natur durch große Öffnungen gerahmt, mal in die Höfe hinein verlängert. So kann das Gebäude die harmonische Beziehung zwischen der Landschaft und der menschlichen Aneignung widerspiegeln.

Situated in the middle of the Bavarian foothills of the Alps, a new campus will be created for the Nantesbuch Art and Nature Foundation, which will enable the experience of the special relationship between art and nature. This design proposal therefore integrates the building into the landscape while at the same time generating comfortable, logical and intimate spaces appropriate for the diverse activities of Nantesbuch Foundation.

The programme required is brought together under one roof and is divided into three connected courtyards dedicated to agriculture, art and culture and discourse. Consequently, the programme is organised in a practical fashion, but at the same time it allows for a contemporary expression for this new combination of agricultural functional buildings and rooms dedicated to art. In a similar way, the building will be constructed by a fusion of traditional local techniques and contemporary architecture. Familiar elements such as timber constructions, a shingle roof and large canopies gain a new architectural expression and together therefore create a building which is both unique and related to its surroundings.

As seen from outside, the building becomes a striking figure in the landscape. Its expressive roof emphasises the topography of the landscape and creates an inviting entrance. Inside the building, spaces are created that invite reflection and sensuous experience, but also spaces for vibrance, discourse and new impulses. Throughout the design there is particular attention to the special relation between landscape and building, between nature and human activity. Sometimes nature is framed through large openings, sometimes nature is extended into the courtyards. The building can thus reflect the harmonious relation between human appropriation and landscape.



↑ Lageplan
Site plan



↑ 3 Themen, 3 Höfe
3 topics, 3 courtyards

↑ Verbindung der Höfe
Connection of the courtyards

↑ Eingangshof
Entrance courtyard

↑ Beziehung zur Landschaft
Connection to the landscape

↑ Entwurfsentwicklung
Design development



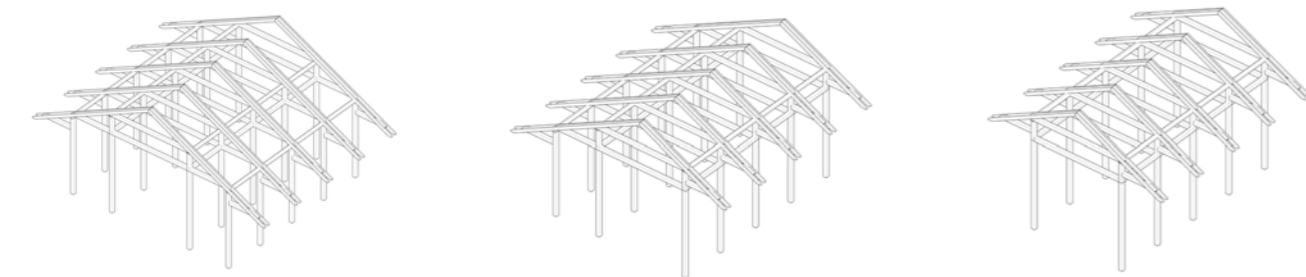
↑ Frontaler Blick auf das Ensemble
Front view of the ensemble



↑ **Schnitte**
Sections



↑ **Fassaden der Maschinen-, Aufführungs- und Ausstellungshalle**
Facades of the machine, performance and exhibition hall

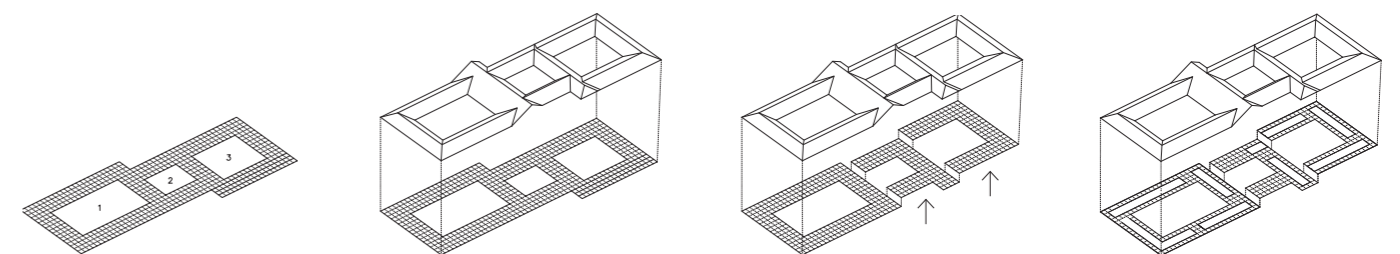


↑ **Dachvarianten**
Roof variations

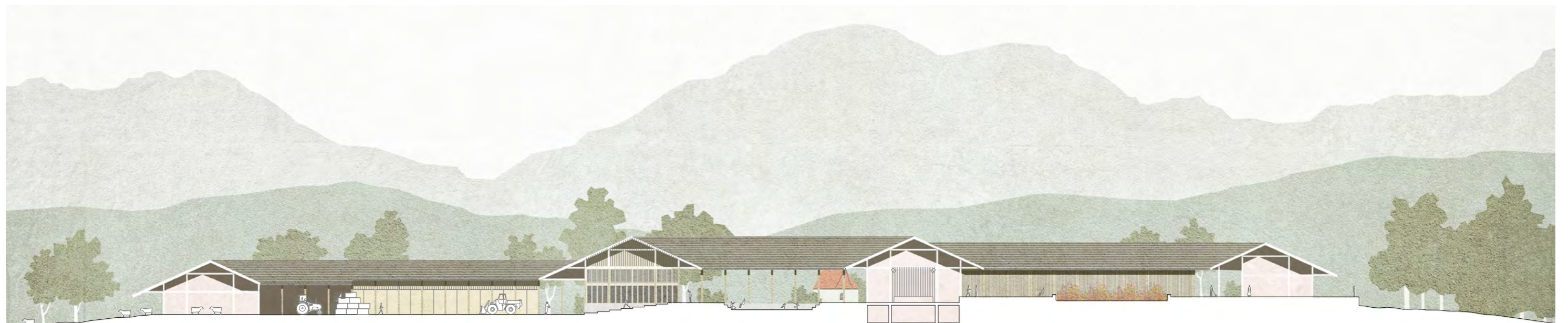


↑ ↑ **Blick auf den Ausstellungsraum, sowie den Kunst- und Kulturhof**
View to the exhibition space and art and cultural courtyard

↑ **Blick in den zentralen Innenhof**
View to the central courtyard



↑ **Baukörperfugung**
Structural arrangements



↑ Grundriss und Schnitt
Floor plan and section

→ Blick in Richtung Eingang
View towards the entrance





Dokumentation der Ergebnisse

Documentation of the results

Gruppe 2

Group 2

Verfasser

Authors

Tanja Stapelbroek,
Hannah Kruse,
Emil Brechenmacher,
Tina Pal

Dozent

Tutor

Fabian Faerber



Bei der Entwicklung der städtebaulichen Konfiguration für den neuen Campus Nantesbuch gibt es klare Randbedingungen, zum einen das topografische Profil, zum anderen die Kapelle als einzige historische Konstante und Bezugspunkt. Die komplexe Mischung der Funktionen bildet die zentrale Herausforderung. Beide Nutzungszyklen, von der Landwirtschaft und von der Kunst, müssen unabhängig und ungestört voneinander funktionieren. Gleichzeitig sollen Verbindungen geschaffen werden, wo immer möglich. Die Entwicklung gliedert sich daher in drei Bereiche:

Im Westen liegen die Wirtschaftsgebäude und bilden einen zum Weideland hin offenen Hof.

Im Osten bilden die Veranstaltungshalle und das Museum eine ähnliche Figur, die sich mit einem Außentheater großzügig in die Landschaft öffnet. In der Mitte der Siedlung verschmelzen die beiden unterschiedlichen Nutzungszyklen zu einem zentralen Dialogplatz. Hier ist die historische Kapelle als zentrales Element integriert.

Die Gebäude passen sich in ihrer Ausrichtung der Topographie an, stehen aber giebelseitig zum zentralen Platz. Der Diskursraum ist der wichtigste Verbindungspunkt zwischen den verschiedenen Nutzungen. Um auf Augenhöhe diskutieren zu können, wird ein Höhepunkt gebildet, von dem aus das ganze Dorf und die Landschaft gleichermaßen betrachtet werden können. Es entsteht ein „Hohes Haus“, das zentral auf dem Dorfplatz liegt und die Adresse für die geplante Bebauung bildet. Dieser Turm ist kein Fremdkörper im Ort – Gut Karpfsee besitzt ebenfalls einen historischen Wasserturm. Zwischen den beiden Türmen, die sich aus der Ferne betrachten, entsteht ein Dialog und eine morphologische Verbindung. Dieser besondere Raum für den Diskurs in der Höhe dient dem intensiven intellektuellen Austausch über Kunst und Natur. Der Turm symbolisiert den extrinsischen und öffentlichen Charakter des Ortes.

There are distinct boundary conditions in the development of the urban planning configuration for the new Campus Nantesbuch. On the one hand, the topographical profile gives directions; on the other hand, the chapel as the only historical constant provides a point of reference. The complex mixture of functions forms the key challenge. Both cycles of use, that of agriculture and that of art, must function independently and undisturbed by each other. At the same time, connections should be created wherever possible. Thus the development is divided into three areas:

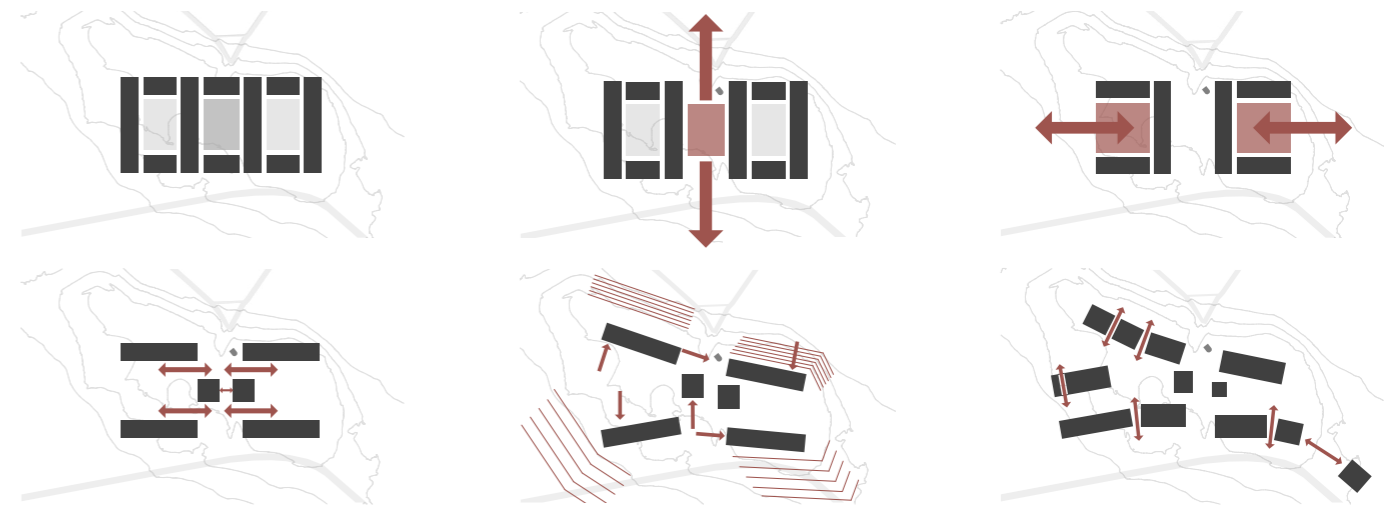
To the west lie the farm buildings and form a farmyard open to meadowland. In the east, the performance hall and the museum form a similar figure, which opens generously into the landscape with an outdoor theatre. In the centre of the estate, the two different cycles of use merge into a central dialogue square. The historic chapel is integrated into this village square as a central element.

The buildings adapt to the topography in their orientation, but all of them align themselves with their gable side towards the central square. The discourse space is the most important connecting point between the different uses. In order to be able to discuss at eye level a high point is formed, where the entire village and the landscape can be observed in equal measure.

A "Hohes Haus" is being created, which is centrally located on the village square and forms the address for the proposed development. This tower is not a foreign element in the village. Gut Karpfsee also has a historic water tower. Between the two towers, which look at each other from a distance, a dialogue and a morphological connection is created. This special space for discourse at altitude serves the intensive intellectual exchange about art and nature. The tower symbolises the extrinsic and public nature of the place.



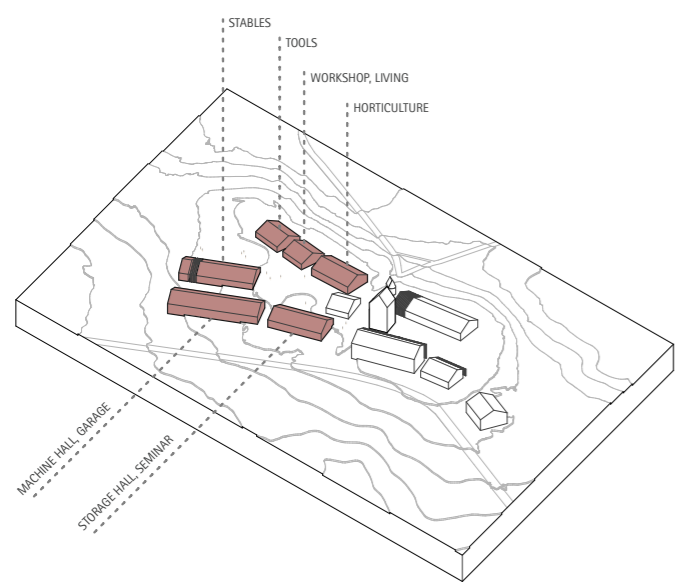
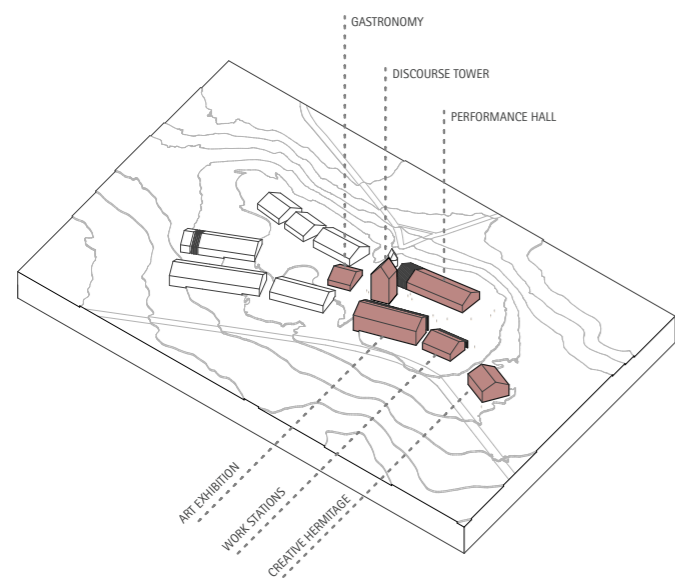
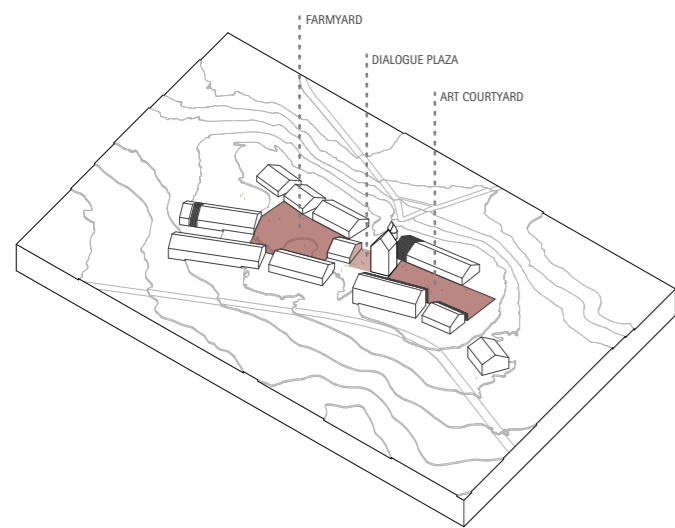
↑ Lageplan
Site plan



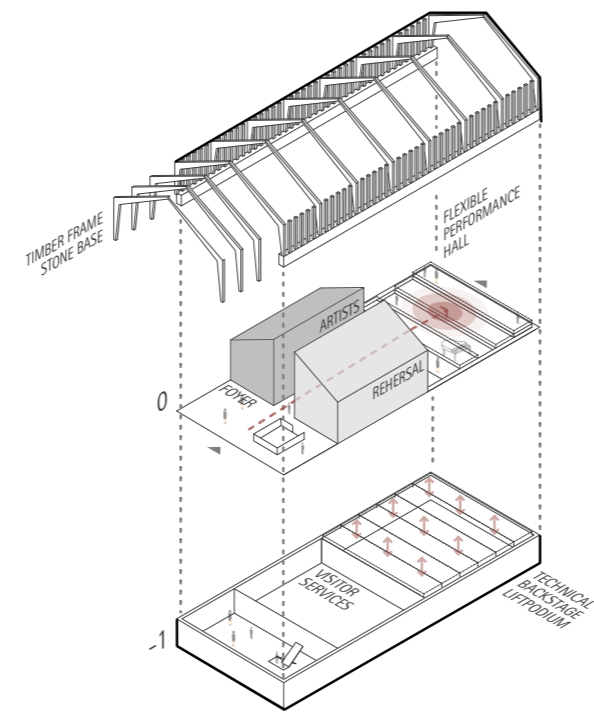
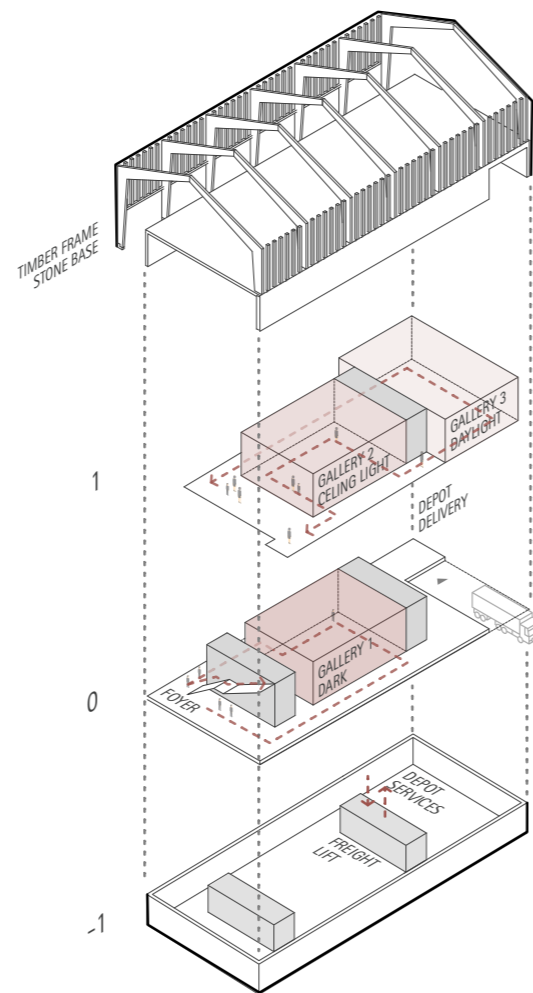
↑ Entwurfsentwicklung
Design development



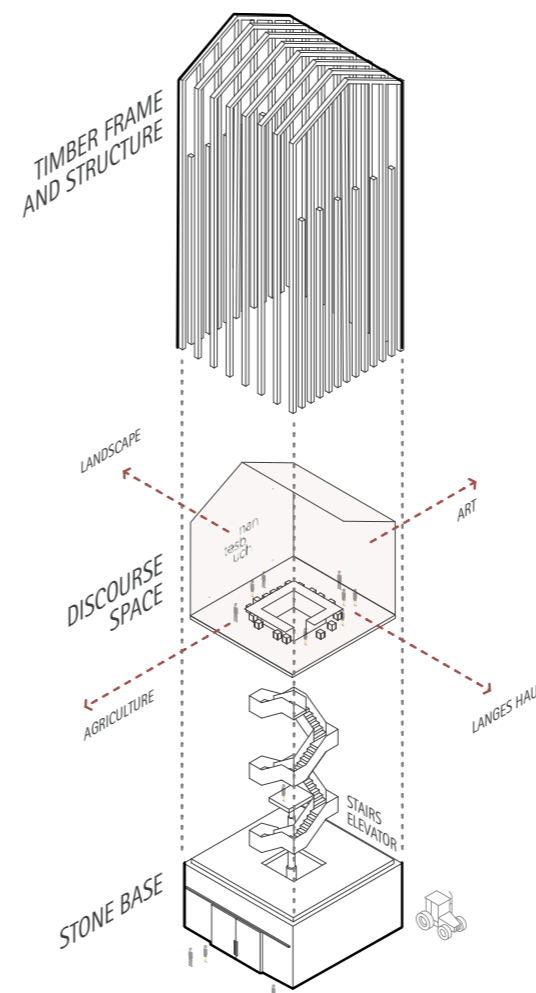
↑ Frontaler Blick auf das Ensemble
Front view of the ensemble



↑ Gebäude und Plätze
Buildings and spaces



↑ Ausstellungs- und Veranstaltungshalle
Exhibition and performance hall



↑ Turm des Austausches
Discourse tower



↑ Impressionen der verschiedenen Höfe
Impressions of the different yards



↑ Schnitte
Sections



↑ Grundriss und Schnitt
Floor plan and section

→ Blick vom Künstlerhof
View from the art courtyard





Dokumentation der Ergebnisse Documentation of the results

Gruppe 3 Group 3

Verfasser Authors

Michael Arzberger,
Paulina Knodel,
Joanna Cieslikowska,
Federico Minelli

Dozent Tutor

Walter Gebhardt

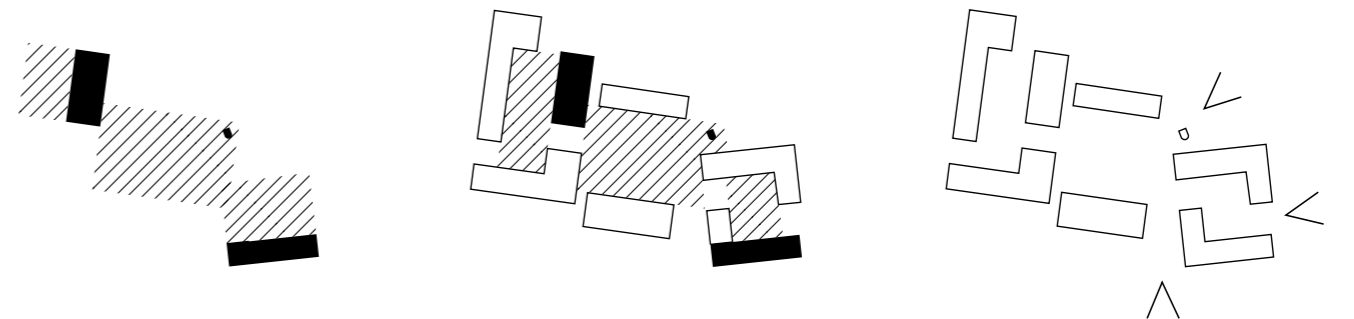


Das bayerische Voralpenland mit seinem Reichtum an Traditionen, Natur und volkstümlicher Architektur ist der Standort für den neuen Campus Kunst und Natur der Stiftung Nantesbuch. Der Entwurf veranschaulicht, wie diese lokalen Besonderheiten kombiniert und gegenseitig verstärkt werden können. Welches Verhältnis besteht zwischen Kunst und Natur? Wie kann dieses Verhältnis verstärkt werden, während diese Aspekte voneinander unabhängig bleiben? Um den Standort besser zu verstehen, müssen einige Merkmale berücksichtigt werden, zu denen die Topografie, die Landschaftsgestaltung, traditionelle Bauweisen und Materialien wie Holz und Stein gehören. Als Ergebnis wird ein neuer Campus entstehen, der sich entlang der sanften Hügelkuppe entwickelt und in die natürliche und bebaute Umgebung der Region integriert wird. Das Konzept konzentriert sich auf die Bedeutung der traditionellen Bebauungsstrategien und der Dorfentwicklung im Laufe der Zeit. In Anbetracht der symbolischen Bedeutung der bestehenden Gebäude auf dem Gelände werden drei Gebäude erhalten und in den Campus integriert. Damit unterstützt es auch den nachhaltigen Ansatz der Stiftung Nantesbuch, indem der Materialeinsatz reduziert und die Bedeutung der traditionellen Bautypologie erhöht wird. Diese drei Gebäude dienen als Artikulationspunkte zwischen alter und neuer Struktur, traditionell gebauter und neu interpretierter Architektur. Die Lage, Ausrichtung und Hierarchie der vielfältigen Außenanlagen werden durch die natürliche Umgebung der Gebäude und die Anpassung an die Topografie des Geländes bestimmt. Unter Beibehaltung der Tradition wird das bestehende Dorf Nantesbuch nicht ersetzt, sondern weiterentwickelt, was ihm eine große Chance für die Zukunft gibt. Die Architektur betont die lokale Kultur und Landschaft und unterstützt die Interaktion zwischen Mensch und Natur.

The Bavarian foothills of the Alps characterised by its wealth of traditions, nature and vernacular architecture are the location for the new Campus Art and Nature of the Nantesbuch Foundation. The design illustrates how these local features can be combined and mutually reinforced. What is the relation between art and nature? How can this relation be enhanced while keeping these aspects independent from each other? To understand the location better, a few features have to be considered which include the topography, landscaping, traditional construction methods and materials such as wood and stone. As a result, a new campus will emerge, developed along the gentle hilltop and integrated into the natural and built environment of the region. The concept focuses on the importance of the traditional building strategies and the village development throughout the time. Considering the symbolic significance of the existing buildings on the site, three buildings will be kept and integrated into the campus. Therefore it is also supporting the sustainable approach of the Nantesbuch Foundation by reducing the use of materials and uplifting the importance of the traditional building typology. These three buildings serve as points of articulation between the old and new structure, traditionally built and newly interpreted architecture. The location, orientation and hierarchy of the diverse outdoor areas are defined by the natural setting of buildings and the adaption to the topography of the site. While keeping the tradition, the existing Nantesbuch village is not replaced but developed, which gives it a great chance for the future. The architecture is emphasising the local culture and landscape and supporting the interaction between humans and nature.



↑ Lageplan
Site plan



↑ Entwurfsentwicklung
Development of the design

→ Frontaler Blick auf das Ensemble
Front view of the ensemble

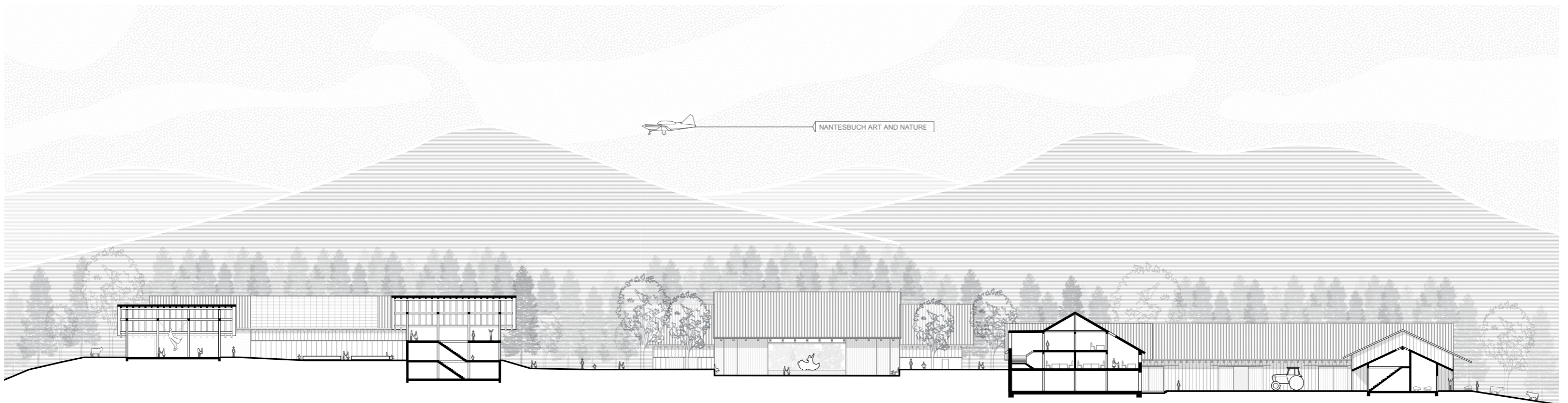




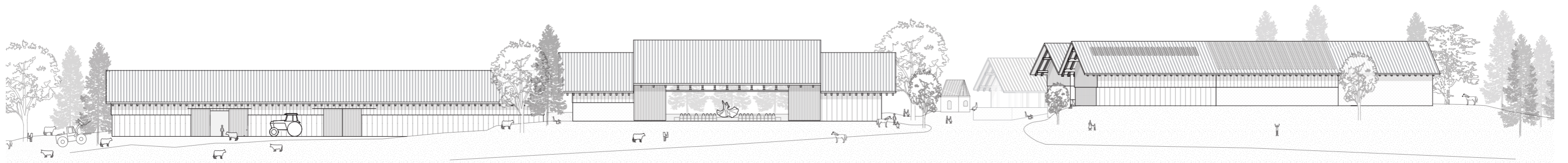
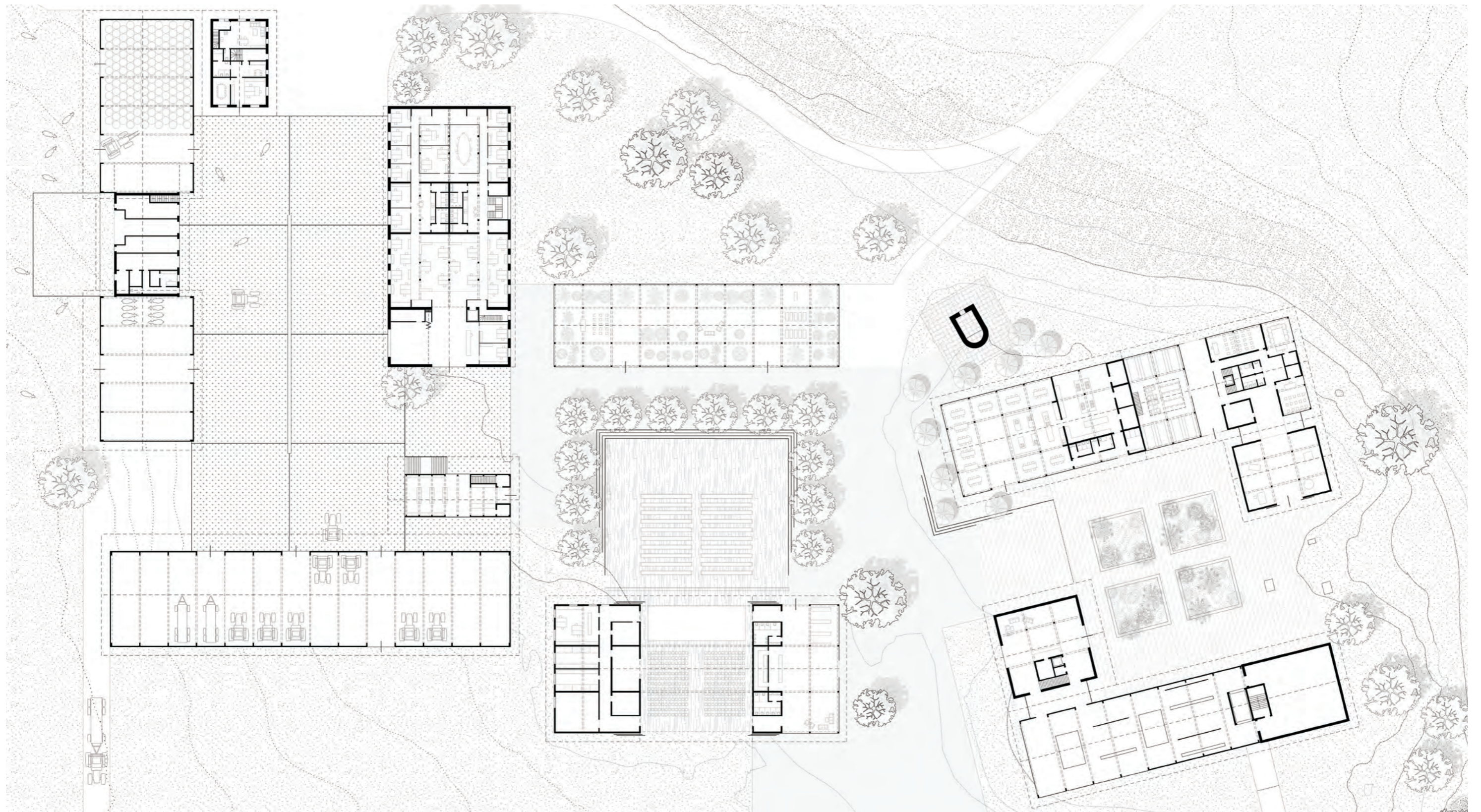
↑ **Umnutzung der bestehenden Maschinenhalle**
Conversion of the existing machine hall



↑ **Impressionen**
Impressions



↑ **Schnitt und Ansicht**
Section and elevation



↑ Grundrisse und Ansichten
Floor plans and elevations

→ Blick in die Performance Halle
View into the performance hall





Dokumentation der Ergebnisse Documentation of the results

Gruppe 4 Group 4

Verfasser Authors

Zuzanna Wysoczynska,
Felix Kleinschmidt,
Alina Meyer,
Jonathan Kreuter

Dozenten Tutors

Sona Kazemi,
Anja Meding

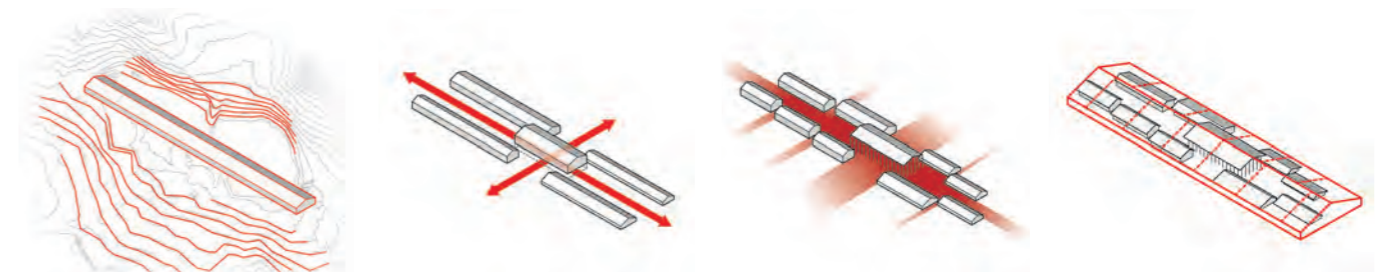


Das „Lange Haus“ der Stiftung Nantesbuch ist der erste Baustein inmitten des stiftungseigenen Geländes im bayerischen Voralpenland. Das Gespür für die bestehende Nutzungsart und Symbolkraft der Gebäudetypologie bilden die Grundlage für das Konzept des neuen Kunst- und Naturcampus. Die neu interpretierte Korrespondenz findet sich in der Auflösung der baulichen Gesamtstruktur eines idealen Langhauses in einzelne Langhäuser, die eine Abfolge von Höfen rahmen. Das Programm von Kunst und Landwirtschaft ist in einem einfachen System entlang der zentralen Längsachse organisiert. Der Langhof mit seinem mittigen Zentrum, der die beiden unterschiedlichen Programmpunkte räumlich und visuell verbindet, fungiert als übergeordnete Idee und verbindendes Element. Die notwendige funktionale Trennung der beiden Höfe entsteht durch den aus der Topografie resultierenden Höhenversatz, der mit Sitzstufen erlebbar wird. Die Anordnung der Anlage erfolgt parallel zu den Höhenlinien und orientiert sich zu den beiden unterschiedlichen charakteristischen Aussichten. Der neue Campus wird der extrinsische Ort sein, der öffentliche Ort der Stiftung Kunst und Natur Nantesbuch. In der Mitte des langgestreckten Innenhofes erhebt sich das zentrale Hauptgebäude über einem großen Freiraum, der die jeweiligen Zugänge zu Kunst und Natur verbindet. Seine Aufständigung unterstreicht mit seiner Fernwirkung und einladenden Geste die Bedeutung des neuen Ortes. Die transparente Struktur und die Höhe erlauben Ausblicke auf die umgebende Landschaft sowie auf die beiden unterschiedlichen Hoftypen mit ihren Aktivitäten und Attraktionen. Die Gebäude korrespondieren mit ihrer Umgebung und harmonisieren, indem sie in die Landschaft eingebettet sind und sich durch die bestehende zentrale Erschließungsachse und andere Querverbindungen und Ausblicke mit der Umgebung verzahnen.

The "Long House" of the Nantesbuch Foundation is the first building block in the middle of the foundation's own premises in the Bavarian foothills of the Alps. The convincing sense of the existing sequence of uses and the symbolic power of the building typology form the basis for the concept of the new Art and Nature Campus. The newly interpreted correspondence is found in the dissolution of the overall building structure of an ideal longhouse into individual longhouses, which frame a long sequence of courtyards. The programme of art and agriculture is organised within a simple system along a central longitudinal axis. The long courtyard with its middle centre, connecting spatially and visually the two different programme points, functions as a superordinate idea and connecting element. The two courtyards get the necessary functional separation through a height offset resulting from the topography, which can be experienced through seating steps. The arrangement of the buildings is parallel to the given contour lines and equally oriented towards the two different characteristic views. The new campus will be the extrinsic site, the public site of the Nantesbuch Art and Nature Foundation. At the centre of the elongated inner courtyard, the central main building rises above a large open space, combining the respective accesses to art and nature. Its elevation underlines the importance of the new location with its distant effect and inviting gesture. The transparent structure and the height allow views of the surrounding landscape as well as of the two different types of courtyards with their activities and attractions. The buildings correspond and harmonise with their surroundings by being embedded in the landscape and dovetailing with the surroundings through the existing central access route and other cross-connections and views.



↑ Lageplan
Site plan

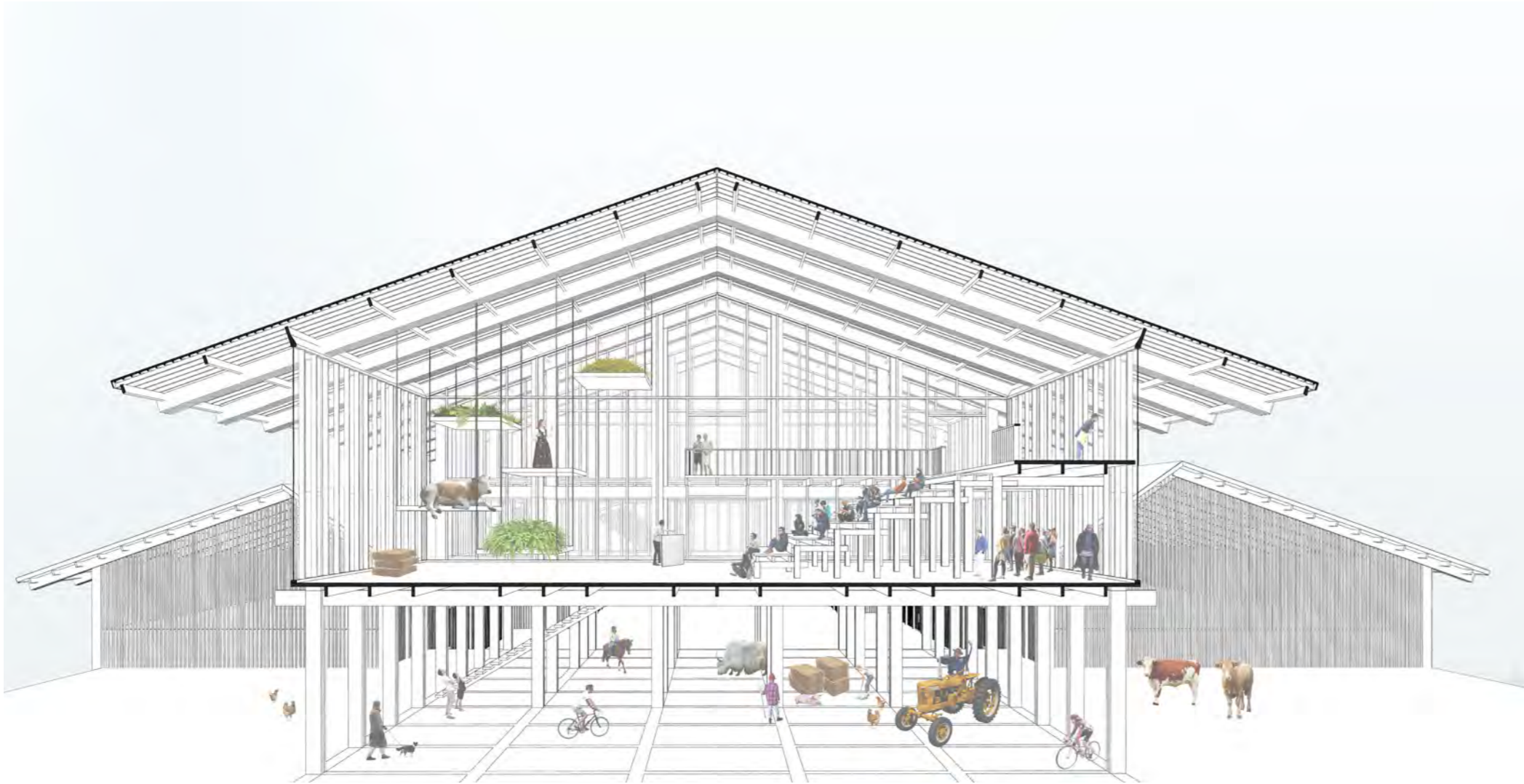


↑ Konzeptdiagramme
Concept diagrams

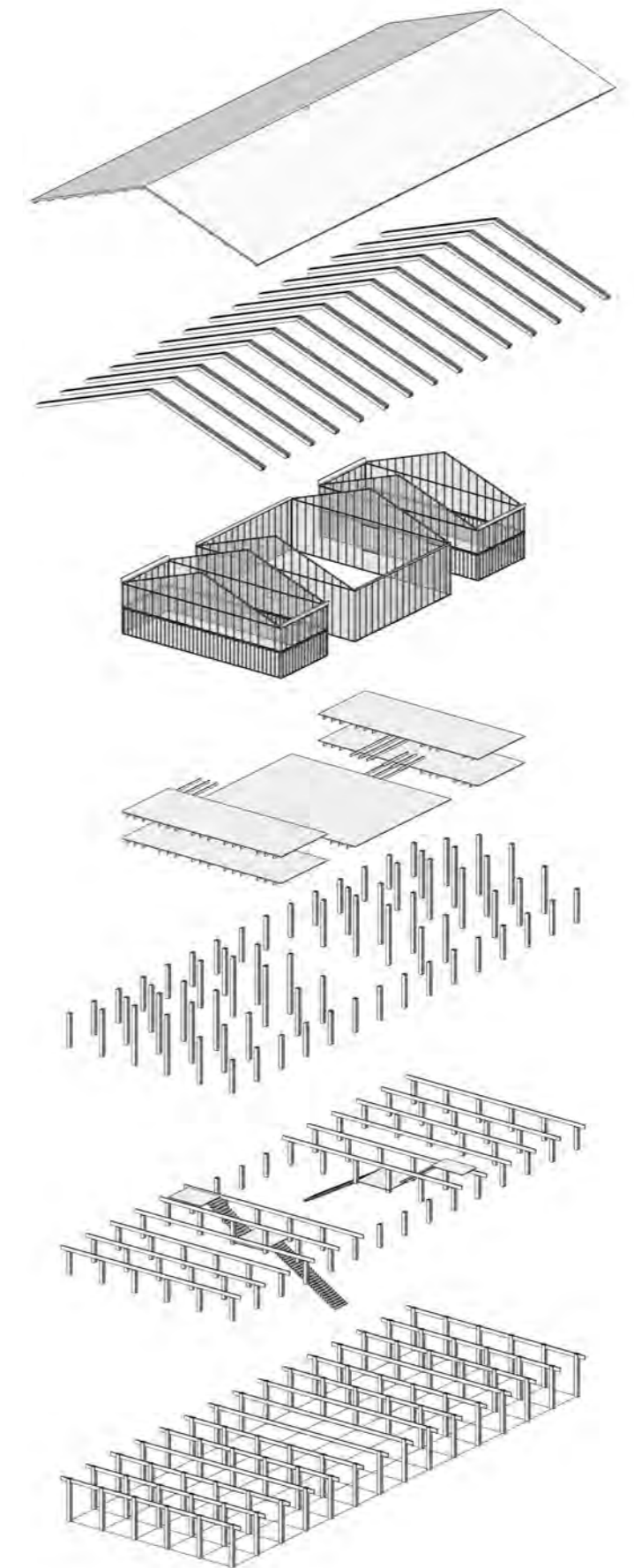
→ Frontaler Blick auf das Ensemble
Front view of the ensemble



↑ Frontaler Blick auf das Ensemble
Front view of the ensemble



↑ Schnittperspektive der Veranstaltungshalle
Section perspective of the performance hall



↑ Struktur des Eingangsgebäudes
Structure of the entrance building



↑ Konstruktion des Eingangsgebäudes
Construction of the entrance building



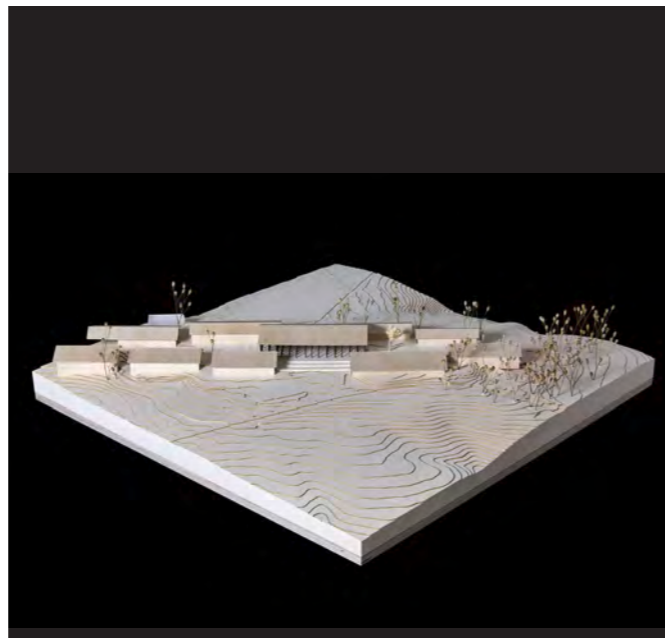
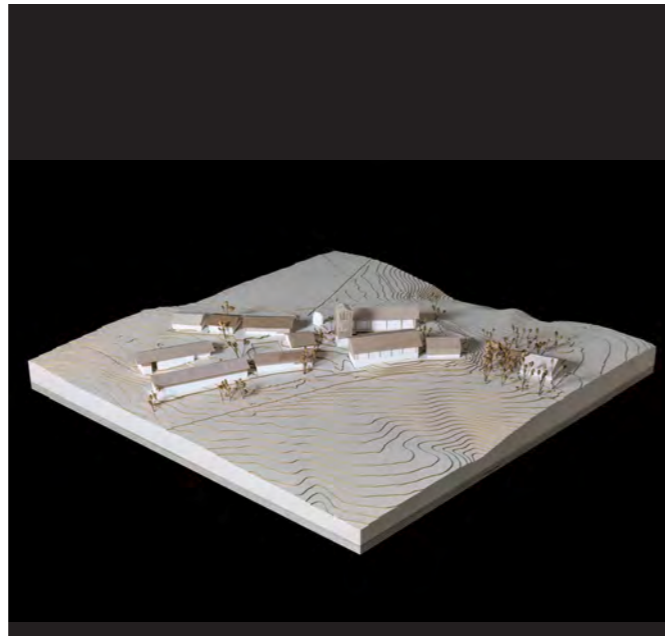
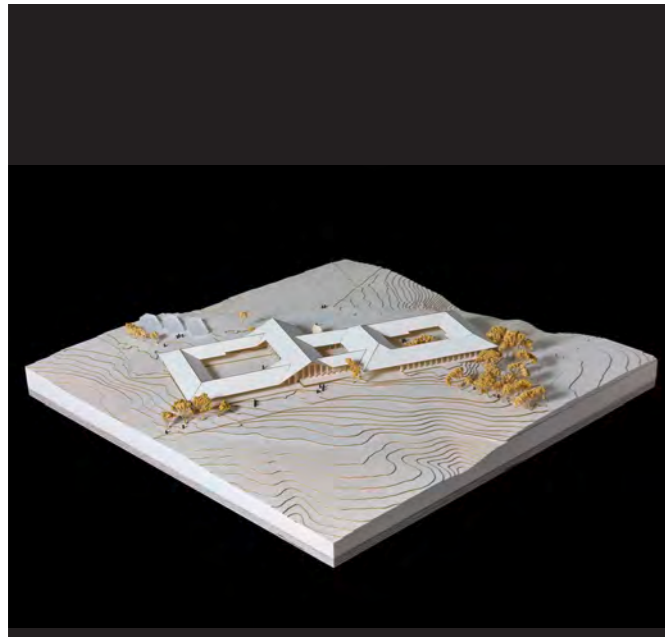
↑ Grundriss und Schnittansicht
Floor plan and sectionial view

→ Blick in den Hof der Künste
View into the art courtyard



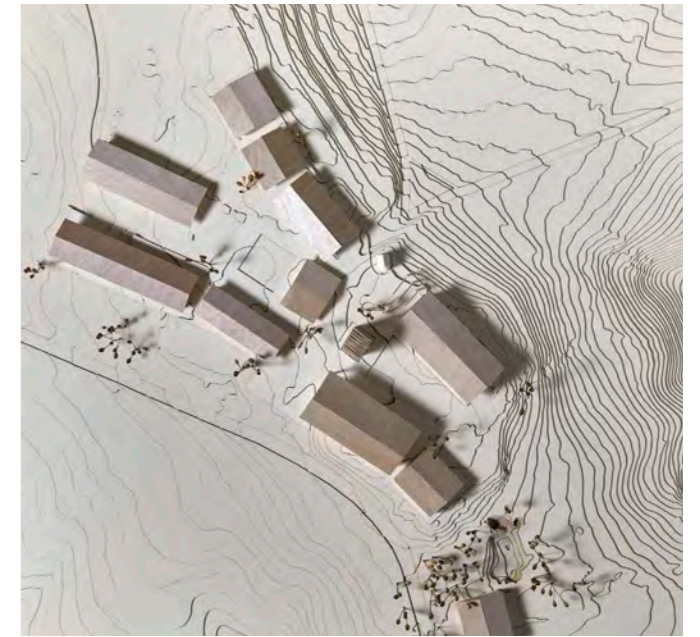
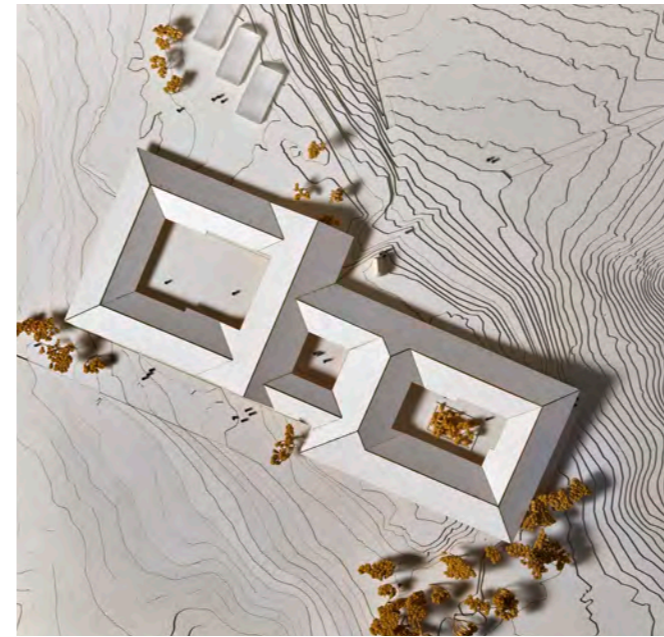


Modelle
Models



↑↑ Gruppe 1 Group 1
↑ Gruppe 3 Group 3

↑↑ Gruppe 2 Group 2
↑ Gruppe 4 Group 4



↑↑ Gruppe 1 Group 1
↑ Gruppe 3 Group 3

↑↑ Gruppe 2 Group 2
↑ Gruppe 4 Group 4



aac-Impressionen
aac life

Exkursion nach Nantesbuch
Excursion to Nantesbuch



↑ Gruppenfoto vor dem „Langen Haus“, Hofstelle Karpfsee
Group picture in front of the "Langes Haus", Hofstelle Karpfsee



↑ Exkursion zum Grundstück
Excursion to the site



Inputvorträge in Nantesbuch
Input lectures in Nantesbuch



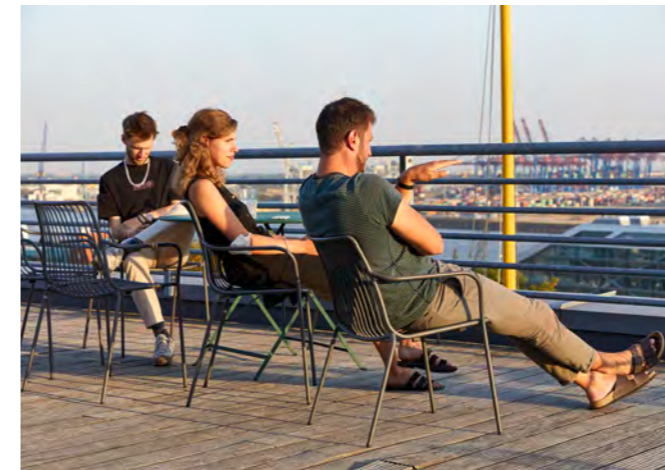
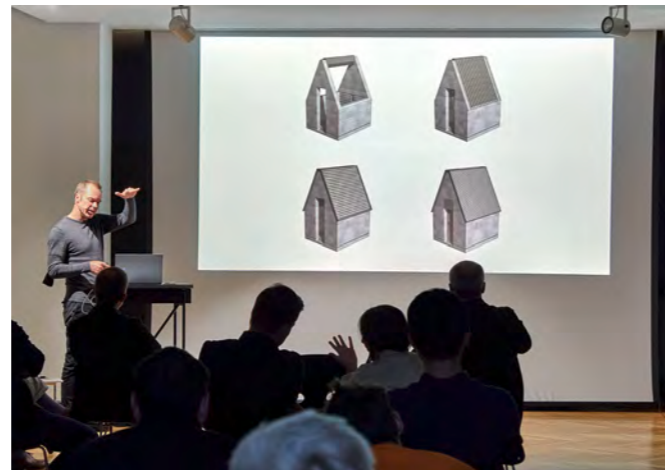
↑↑ Florian Nagler, Architekt, München
Florian Nagler, Architect, Munich
↑ Svenja Knuffke, AS + P
Svenja Knuffke, AS + P

↑↑ Ursula Wöst, Stiftung Nantesbuch
Ursula Woest, Nantesbuch Foundation
↑ Dr. Konstantin Reetz, Geschäftsführer Stiftung Nantesbuch
Dr. Konstantin Reetz, Managing Director Nantesbuch Foundation

↑↑ Börries von Notz, Geschäftsführer Stiftung Nantesbuch
Börries von Notz, Managing Director Nantesbuch Foundation
↑ Nikolaus Goetze, gmp - Partner
Nikolaus Goetze, gmp partner

↑↑ Annette Kinitz, Stiftung Nantesbuch
Annette Kinitz, Nantesbuch Foundation
↑ Dr. Jörg Garbrecht, Stiftung Nantesbuch
Dr. Jörg Garbrecht, Nantesbuch Foundation

Workshopatmosphäre
Workshop atmosphere



↑ Intensive Tutorien und Kulturaustausch während des Workshops
Comprehensive tutoring and cultural exchange during the workshop

↑ Atmosphäre während des Workshops
Atmosphere during the workshop

Präsentationen und Kritiken
Presentations and critiques



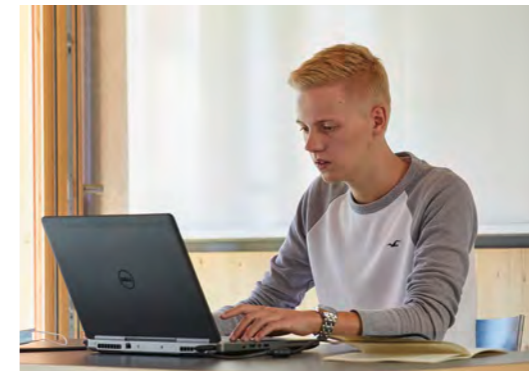
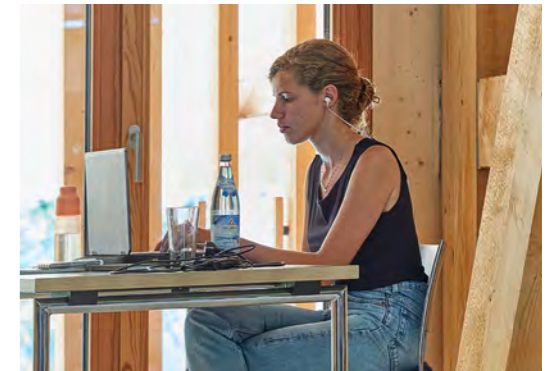
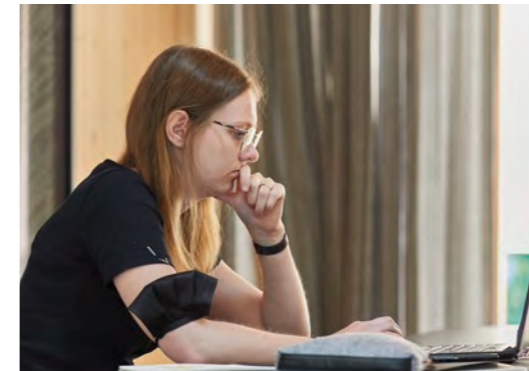
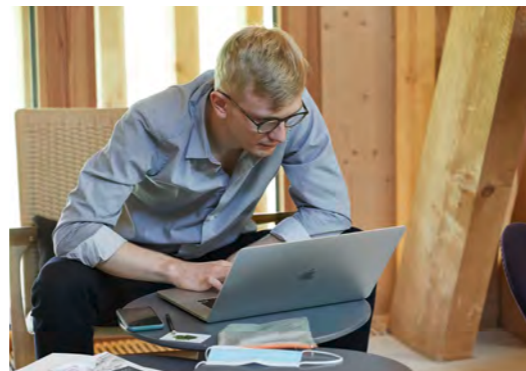
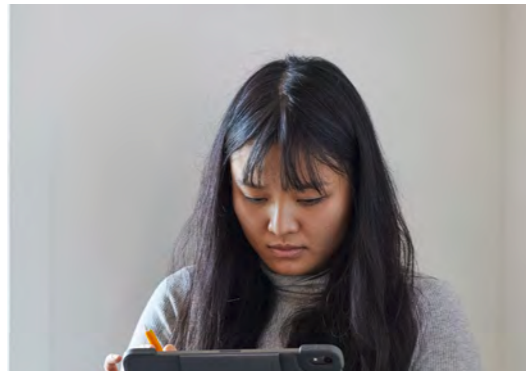
↑ Workshopleitung und Gastkritiker diskutieren und evaluieren die Arbeiten
Workshop board and guest critics discuss and evaluate the works

↑ Diskussion und Kritik in den Studios
Discussion and critiques at the studios



Aquarelle und Stegreifentwürfe
Watercolours and charrette

Workshopteilnehmer in Nantesbuch
Participants of workshop at Nantesbuch





Auswahl Aquarelle und Skizzen Selection of watercolours and sketches

Ziel der Übung vor Ort war, die besondere Stimmung der Landschaft und Bebauung im bayerischen Voralpenland in Aquarellen und Zeichnungen festzuhalten, um mit einer Reihe einfacher Skizzen die regionalen Besonderheiten, übergeordnete Beziehungen oder sinnlichen Zusammenhänge hervorzuheben.

The intent of the exercise was to capture the special mood of the landscape and buildings in the Bavarian foothills of the Alps in watercolours and drawings in order to highlight the regional characteristics, overarching relationships or sensual connections with a series of simple sketches.



↑ Felix Kleinschmidt (top and middle), Jonathan Kreuter (bottom left), Michel Grändorf (bottom right)



↑ Tina Pal (top left), Nguyen Lam My Linh (bottom), Leon Lensing (topmost right), Paulina Knodel (top centre right), Tanja Stapelbroek (top right)

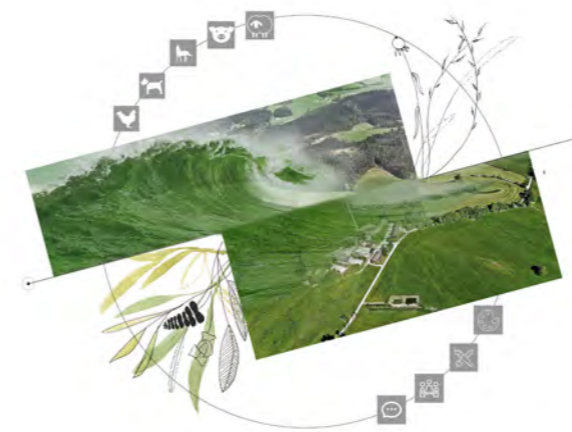


Stegreifentwürfe Charrette

Im Rahmen eines eintägigen Stegreifentwurfs zu Beginn des Workshops erhielten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihre jeweilige Entwurfsintention in Form einer Collage zum Ausdruck zu bringen.
Within the boundaries of a one-day design charrette at the beginning of the workshop, all participants were given the opportunity to express their individual intention of design in a collage type illustration.



↑ Jonathan Kreuter (top), Hannah Kruse (left), Nguyen Lam My Linh (right)

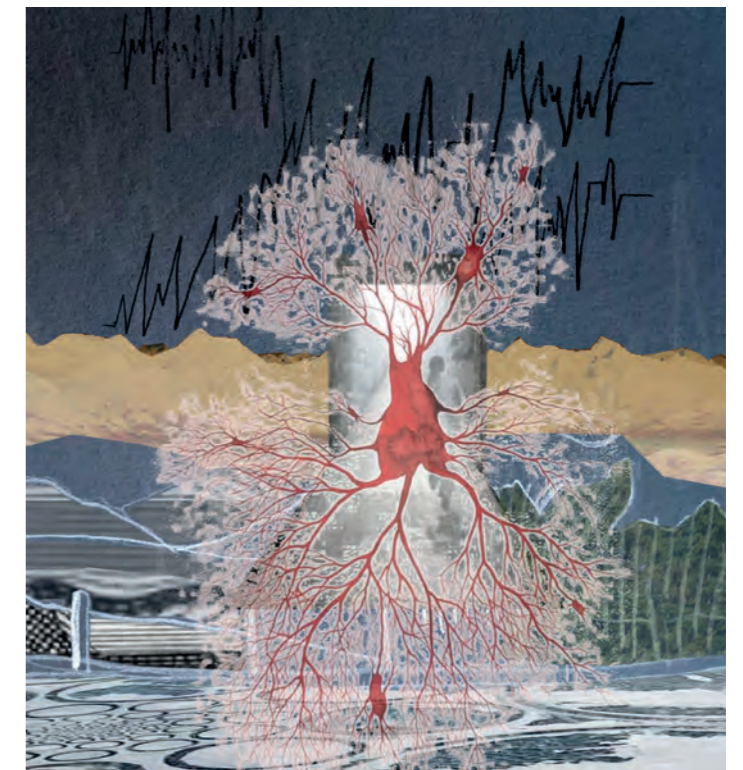
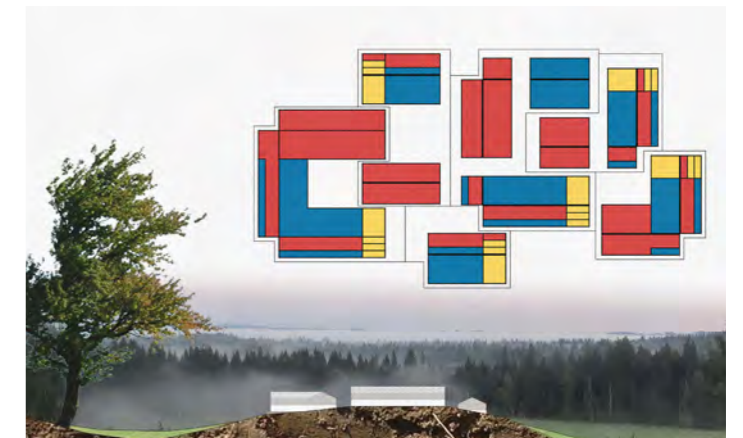


↑ Anneleen Jasmine Boersma (topmost left), Michel Grändorf (topmost right), Tanja Stapelbroek (top centre left), Paulina Knodel (top centre right), Zuzanna Wysoczynska (bottom left), Tina Pal (bottom right)

Weitere Stegreifentwürfe der Workshopteilnehmer.
Further charrette drafts of the workshop participants.



↑ Emil Brechenmacher (top), Felix Kleinschmidt (bottom)



↑ Leon Lensing (top), Joanna Cieslikowska (top centre left), Michael Arzberger (top centre right), Federico Minelli (bottom left), Alina Meyer (bottom right)



Die Akademie Academy for Architectural Culture

Die Academy for Architectural Culture (aac) ist eine private und gemeinnützige Einrichtung mit Sitz in Hamburg, die die Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) ins Leben gerufen haben.

Mit Forschungsstudien und Intensivkursen widmet sich die aac ganzjährig der Lösungsfindung von relevanten architektonischen Fragestellungen und der Weiterbildung von jungen Architekten aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Durch öffentliche Symposien, Ausstellungen und Buchpublikationen werden die Arbeitsergebnisse der Akademie mit Entscheidern und insbesondere auch öffentlich diskutierbar.

Die aac wird von der 2007 gegründeten gmp-Stiftung mit dem Zweck, die Ausbildung junger Architekten zu unterstützen, gefördert. Diesen Auftrag erfüllt die Stiftung u. a. mit der Vergabe von Stipendien für die aac. In Form von unterschiedlichen Lehrveranstaltungen bietet die aac eine wertvolle Qualifikation für begabte Architekturstudenten, Absolventen und junge Architekten an. Die internationale Ausrichtung der Akademie unterstützt den kulturellen Austausch und die globale Zusammenarbeit junger Kollegen.

Die Lehrveranstaltungen spiegeln u. a. die gmp-Philosophie, Erfahrung und Umsetzung von Architektur im sozialen Kontext wider und bieten Einblicke in die Bewältigung von unterschiedlichen Aufgaben im nationalen und internationalen Raum. Als Teilnehmer eines aac-Kurses wird man Teil eines Teams, das unter der Leitung der gmp-Gründungspartner Meinhard von Gerkan, Volkwin Marg sowie ihren Partnern architektonische Konzepte zu Aufgaben und Fragestellungen unserer Zeit erarbeitet. Namhafte Gastprofessoren und Fachexperten aus dem In- und Ausland ergänzen die Arbeit mit ihrem spezifischen Erfahrungshintergrund.

The Academy for Architectural Culture (aac) is a private, non-profit institution, located in Hamburg, founded by the architects von Gerkan, Marg and Partners (gmp).

With research studies and intensive courses held throughout the year, the aac is dedicated to finding solutions to relevant architectural issues and the further education of young architects from different cultures. Through public symposiums, exhibitions and book publications the academy's working results are made available for discussion with decision makers, and in particular, the general public.

The aac is sponsored by the gmp Foundation, established in 2007, for the purpose of supporting the education of young architects. The foundation pursues this goal through, amongst other things, the awarding of scholarships for the aac. The aac offers a qualification in the form of a variety of teaching sessions for highly talented architecture students, graduates and young architects. The international orientation of the academy supports the cultural exchange and global cooperation between young colleagues.

The teaching sessions reflect the gmp philosophy, experience and detailing of architecture relevant to its social context. Insights are given on how to reach completion of a variety of tasks on a national and international stage. As participant at an aac course one is part of a team, led by Meinhard von Gerkan, Volkwin Marg, the gmp founding partners, as well as their partners, developing architectural concepts and solutions relevant to our time. The work is further supported by renowned international visiting professors and experts, contributing their experience from a specialist perspective.

Der Ort Location



Die Suche nach einem Stammsitz für die Akademie hat zum Erwerb der historischen Seefahrtsschule an der Rainvilleterrasse in Hamburg geführt. Das hoch über der Elbe gelegene Baudenkmal prägt seit Langem die Stadtansicht Hamburgs. Die Renovierung und schonende Modernisierung durch die gmp-Stiftung haben das bestehende Gebäude bewahrt und machen es dem öffentlichen Kulturleben wieder zugänglich. Mit der „Academy for Architectural Culture“ und der „Brand University of Applied Sciences“ ist der „Campus Rainvilleterrasse“ entstanden, wodurch der Ort seiner Bestimmung als Bildungseinrichtung wieder zugeführt und mit studentischem Leben gefüllt wurde. Ein kleines Hotel ergänzt das öffentliche Angebot des Campus.

Die Lehrveranstaltungen der Akademie finden seit 2012 in den eigenen Räumen auf dem Campus Rainvilleterrasse statt. Dort bietet die Akademie alle für die Durchführung eines Kurses notwendigen Einrichtungen und ist mit dem neuesten Stand der Technik ausgestattet. Sämtliche für moderne Architekturarbeiten notwendige Peripherie ist vorhanden, ebenso wie die Ausstattung für angemessene Präsentations- und Ausstellungsmöglichkeiten. Ein besonderes Highlight ist die große akademieeigene Dachterrasse mit ihrem faszinierenden Ausblick auf Hamburgs Elbe und Hafen.

The search for a headquarter for the academy led to the purchase of the historical nautical college at Rainvilleterrasse in Hamburg. The listed building situated high above the river Elbe has been a distinctive landmark on Hamburg's skyline for a long time. The renovation and careful modernisation by the gmp Foundation have preserved the existing building and made it once again accessible to the public in a cultural capacity. With the "Academy for Architectural Culture" and the "Brand University of Applied Sciences" the "Campus Rainvilleterrasse" has been created, and thus the location once again accommodates student activities and reflects its original purpose. A small hotel completes the public amenities of the campus.

The academy's teaching sessions are taking place at Campus Rainvilleterrasse in Hamburg, its own premises since 2012. It provides all the relevant facilities for conducting a course and is equipped with the latest technology. All necessary peripherals for modern architectural work are available, as is equipment for suitable means of presentation. A particular highlight is the academy's large roof terrace with its fascinating view of Hamburg's Elbe and harbour.



Anhang Appendix

Danksagung und Beteiligte Acknowledgements and participants

Einen ganz herzlichen Dank an folgende Beteiligte für ihre Unterstützung:
We wish to express our heartfelt thanks to the following participants for their support:

Stiftung Nantesbuch Nantesbuch Foundation

(Die „Stiftung Nantesbuch“ wurde wenige Monate nach dem Workshop umbenannt und firmiert heute unter „Stiftung Kunst und Natur“, www.kunst-und-natur.de)
(The “Nantesbuch Foundation” was renamed a few months after the workshop and now operates under the name „Foundation Art and Nature“, www.kunst-und-natur.de)

gmp Generalplanungsgesellschaft mbH

Die aac ist eine Initiative der gmp-Stiftung.
The aac is an initiative of the gmp Foundation.

Impressum Imprint

Herausgeber Editor
Prof. Dr.-Ing. h.c. Volkwin Marg
Nikolaus Goetze

aac
Academy for Architetural Culture
Campus Rainvilleterrasse
Rainvilleterrasse 4
22765 Hamburg
www.aac-hamburg.de

Redaktion Editorial staff
Enno N. Maass, Anja Meding

Korrektorat Proofreading
Christine Graff

Gestaltungskonzept Design concept
wibberenz'design, Hamburg
Bureau Hendrik Sichler, Hamburg

ISBN 978-3-944848-28-0

Bildnachweise und Quellenverzeichnis

Photo credits and bibliography

Jochen Stüber: pages 4/5, 9, 18, 28, 38, 48, 58-69
Heiner Leiska, page 77

www.stiftung-nantesbuch.de, Franz Kimmel: page 6
Arge U-Plan & Brückner, Landesamt für Digitalisierung,
Breitband und Vermessung: page 14

Nicht nachgewiesene Fotos und Renderings stammen von der aac.

Photos and renderings without credit are from aac.

aac Academy for
Architectural Culture

Eine Initiative der
gmp-Stiftung
Rechtsfähige Stiftung
des bürgerlichen Rechts

Campus Rainvilleterrasse
Rainvilleterrasse 4
D-22765 Hamburg

